

GARAGE LETTEN
JUNG AG
 8037 Zürich
 Tel. 01 361 77 71

TOYOTA
 mit Pneuhäus und
 Carrosserie

GOLDSCHMIEDE
 GALLERY ZENTRUM HÖNGG
 REGENSDORFERSTRASSE 2
 8049 ZÜRICH - HÖNGG
 TELEFON + FAX 01 341 65 70

«Akoya-, Südsee-,
 Keshi-, Saat-, Süßwasser-
 und Mabe-Zuchtperle
 oder auch die schwarze
 Tahiti-Zuchtperle. Als Ring,
 Anhänger, Ohrstecker, schönes
 Collier oder exklusiven Choker.
 Wir beraten Sie gerne
 fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
 Redaktion und Verlag:
 Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
 Postfach, 8049 Zürich
 Telefon 01 340 17 40, Fax 01 340 17 41
 E-Mail: egli.druck@gmx.net

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
 wöchentliche Zustellung per A-Post:
 jährlich 64.— Franken, inkl. MWST
 Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 75 Rp.
 Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
 +7,6% Mehrwertsteuer



Heinrich Matthys
 Immobilien AG
 Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
 Telefon 01 341 77 30
 www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 29
 Donnerstag
 15. August 2002**

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
 Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
 Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
 2 Briefkästen in Höngg:
 Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Aus (heiterem) Himmel

(gvdb) Ein römischer Kaiser handelte sich bei seinem Sohn Missfallen ein, als er aus der Errichtung von Bedürfnisanstalten Geld schlug. Er erwiderte «non olet» — es stinke nicht.

Dies gilt bis heute. Abzocker und Betreiber kreativer Buchhaltungen vergeifen sich ohne Gewissensbisse am grossen Geld. Geldwäscher sehen nichts beim Schmutzgeldwaschen.

Der kleine Hans Jedermann und sein weibliches Pendant Gritli Allgemein sind seit den neunziger Jahren auch auf den Geschmack gekommen. Sie sahen sich gerne zu **Shareholders** (alias Aktionären) arriviert. Dabei kam ihnen Hilfe, vom Private Banking. Die sich in dieser Sparte auskannten, rieten, diese und jene Aktien zu erwerben und damit ein grosses Geschäft zu machen. Machten sie zum Teil auch. Doch bläute ihnen niemand die Regel ein, dass die Börse einmal rauf ging und dann wieder in den Keller fallen konnte. Und die gewöhnlichen Leute waren keine abgebrühten Spekulanten, die im richtigen Moment abstiegen und gleichzeitig zukaufte. Darauf verstanden sie sich nicht.

Doch ihnen wurde — es war wie im Märchen — Hilfe. Aus Freienbach im Kanton Schwyz, wohin sich ein Banker aus Zürich verzogen hatte (eingesparte Steuern stinken auch nicht) und sich aufs paketweise **Aktien sparen** spezialisierte. Wo er auftrat, verbreitete er eitel Sonnenschein. Kleinaktionäre waren stolz darauf, ernst genommen und umhört zu werden.

Die **Ebnersche Vision** (laut «Blick» Fision) brach ab, und die Zürcher Kantonalbank übernahm das auseinandergedriftete Erbe. Dies als Pünktchen auf dem «i» der poetisch stabreimenden Börsenbaisse, die einem Crash gleichkam, den nur besonders wirtschaftsfähige Experten vorausgesehen hatten. Milliarden, oft als Buchverluste schön geredet, waren im Eimer.

Betroffen von der Misere besonders **Kleinanleger**, Kleine, die ja immer das Hauptkontingent jener stellen, die von den Hunden gebissen werden.

Einen Lichtblick für viele gab es, als die **Hypothekarzinsen** rutschten, nach unten ausglitten. Das erfreute die Herzen von (belasteten) Hausbesitzern und den zahllosen Mietern, die uns zu einem Volk von solchen machen; Hoffnung auf Mietzinssenkungen. Doch auch da gibt es Randständige; Sparrer, die nicht zu Unrecht befürchten, dass der Zins (auf den veralteten) wieder zu Ehren gezogenen «Büchli» dem allgemeinen Trend folge.

Ältere Leute sind zumeist unter solchen, und ihnen wird das Leben ohnehin nicht immer leicht gemacht. Aus einem bernischen Dorf namens Madiswil (tönt so heimelig) kam die Kunde, dass die Gemeindeversammlung das **passive Stimmrecht** derer über siebzig **abgeschafft** hätte. Was sollen Leute (bald) im Greisenalter noch in einem öffentlichen Amt? Schön oder eher unschön: Also Stigmatisierte, Seniorenorganisationen juckten heftig auf. Sie sprachen, richtigerweise! von einer unerhörten **Diskriminierung** und wollen gegen die Segnung einer übergeordneten Behörde einsprechen. Im Ernst: Die über 70, welche noch politische Ambitionen haben, dürften dünn gesäht sein, aber es ist nicht gesagt, dass Ältere und Alte zu nichts mehr taugen — im Gegenteil. Was sie meist haben, ist Besonnenheit und einen reichen Erfahrungsschatz.

Man erinnert sich an einen Roker, der allen Ernstes das aktive Wahl- und Stimmrecht altershalber **Geächteter** abzuschaffen propagierte. Dies ist **verfassungswidrig**. Klar, gibt es senile Betagte und müde Gewordene, aber die drängen sich nicht mehr vor und nicht mehr auf. Im Gegensatz zu den zwar und hoffentlich nicht sehr Zahlreichen in jugendlichem oder sogenannt besten Alter, die zeitlebens pubertieren.

Das Salzkorn der Woche

Das moderne Modelltum hat auch in der Buchhaltung Einzug gehalten. Wer wollte denn angesichts der Mogeleyen auf höchster Ebene von Betrug sprechen? Bleibe man anständig und rede von designer Buchführung.

C. G. Salis

**APOTHEKE
 ZUM
 MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON 01 341 22 60

Es hat noch Plätze frei

Am Dienstag, 27. August, startet der **Frauenverein Höngg mit dem Mittagstisch im Jugend- und Quartiertreff und am Donnerstag, 29. August, im Café Sonnegg.**

Die Schulkinder werden an diesen Tagen, ausgenommen Schulferien, ab 11.30 bis 14 Uhr betreut und verpflegt. Die Kosten betragen pro Tag Fr. 12.— für das erste Kind, Fr. 10.— für jedes weitere Geschwister. Eine jährliche Einschreibgebühr pro Familie von Fr. 30.— ist zusätzlich zu entrichten. Zurzeit hat es noch einige Plätze frei. Interessierte erhalten bei der Präsidentin des Frauenvereins Höngg, Gerda Hilti, Segantinstrasse 29, 8049 Zürich-Höngg, Telefonnummer 01 341 11 85, weitere Auskunft und Anmeldeformulare.

75 Jahre Autobus Zürich

Am 8. August 1927 rollte der erste Autobus der damaligen **Städtischen Strassenbahnen Zürich** durch die Strassen der Limmattstadt. Am 18. August wird deshalb zusammen mit der Zürcher Bevölkerung in der **Busgarage Hardau** gefeiert.

Nach dem jahrzehntelangen Ausbau des Tramnetzes bis Mitte der 30er Jahre wurde 1927 in Zürich der sogenannte «Kraftwagenbetrieb» mit Autobussen als Novum in Betrieb genommen. Die Schnauzenbusse der ersten Linie verkehrten zwischen Utobücke — Wiedikon — Hardplatz — Schaffhauserplatz und Rigiplatz. Dies entspricht heute einem Teil des 33er Kurses.

75 Jahre später sind zur ersten Linie 17 weitere auf Stadtgebiet und 26 in der Region Zürich hinzugekommen. Die VBZ unterhält zudem sechs Trolleybus-Verbindungen. Insgesamt werden in Stadt und Region jährlich 48,9 Millionen Fahrgäste von VBZ-Autobussen transportiert. Dies auf einem Streckennetz von 336,8 Kilometern Länge. Bestand die Wagenflotte kurz vor dem Zweiten Weltkrieg aus 45 Fahrzeugen, so ste-



Höngg aktuell

Stadtumgang

Samstag, 17. August, Stadtumgang. Traditionsgemäss bewirbt der Quartierverein Höngg die Stadtbummelrinnen und Bummel im Heizenholz auf dem Hönggerberg.

2. Höngger Bier-Festival

Voranzeige wegen Umdisposition. Das auf den 31. August angesagte Festival der Bierfreunde Höngg musste wegen Terminkollision vorverlegt werden. Das Festival findet am Samstag, 24. August, im Areal des Tennisclubs Waidberg statt. Mehr Infos im Textteil dieser Ausgabe.

hen heute 163 Autobusse (80 davon mit Niederflureinstieg) im Dienst der VBZ.

Offizieller Festakt

11.00 bis 11.45 Uhr: Begrüssung durch VBZ-Direktor **Thomas Portmann**. Der Bus in Zürich: Die Bedeutung des Busses, Entwicklung des Busnetzes. Die Fahrzeugentwicklung: Rückblick, aktueller Stand und Ausblick (**Anton Wittmer**). Verein historischer Züri-Bus (**Dieter Glatz**). Grussbotschaft von Stadtrat **Andres Türlér**.

Festaktivitäten

10 bis 16 Uhr: Bustouren mit Oldtimern: V-9 Schnauzenbus FBW 324 und Hochlenker, Abfahrtszeiten: Halbstunden-Takt — Bus-Ausstellung: V-9, V-45, Saurer 4ZP, FBW 324, Hochlenker, Saurer Guk, Büssing, Mercedes Niederflur Gelenkbus und Neoplan — Führungen durch die Garage Hardau — Kinderprogramm — Festwirtschaft.

Schutz & Rettung Zürich

Die Rettungsprofis von Schutz & Rettung Zürich stellen sich im Hauptbahnhof Zürich vor. Freitag und Samstag, 30./31. August, 12 bis 20 Uhr.

Unter www.aktionstage2002.ch erfahren Sie mehr.

Belle Hair
 DAMEN + HERREN
 COIFFURE
 RÜTHIHOFFSTRASSE 15
 ☎ 01 341 19 56
 Gratis P

Tatkräftig gelebte Menschenfreundlichkeit

Wunderbar, einmal mehr sind unsere lieben Freunde von der **Familiengartenzunft am Nachmittag des 10. August** zu uns in den Riedhof gekommen. Und wieder sind sie reich befrachtet angerückt.

Achtzig prächtige Sträusse sind am Bühnenrand des gut besuchten Saales zur Auswahl aufgereiht, und emsige Vereinsmitglieder sind freundlich bemüht, uns mit den von Hobbygärtnerinnen gebackenen Kuchen und Torten samt Kaffee zu bedienen. Dabei hatten wir Gelegenheit, als neuen Präsidenten des Vereins, **Herrn Hauser**, kennenzulernen. Höchstes Lob ist angebracht beim Gedanken, dass diese schönen Sträusse bei Regenwetter gepflückt und gebunden werden mussten. Mir stellt sich die Frage, wie wir uns bei solch uneigennützigem Einsatz für uns Alte einmal anerkennend nützlich erweisen könnten. Wie wäre es, wenn wir einmal einen halben Tag hingingen, um die Weglein zu jäten? Aber eben, der schmerzende Rücken und die steifen Knie hemmen leider unsern guten Willen. Und so bleibt uns nichts anderes übrig, als unsern gärtnernden Freunden in **Dankbarkeit und Sympathie** einen befriedigenden Ernteerfolg zu wünschen und zwar zugunsten der Küche wie dank der Blumen auch fürs Auge und Herz. Ich kann mir vorstellen, dass der eine oder andere Strauss den Weg auf den Hönggerberg ans Grab eines lieben Verstorbenen findet, auch so als Bote gelebter Menschenliebe.

Arnold Winkler

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00—21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
 immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Besuch von Altstadtgärten in der Stadt Zürich

Viele Einwohner der Zürcher Altstadt haben sich ihr eigenes kleines Paradies geschaffen. In vielen Gässchen und Hinterhöfen verstecken sich **reizende Oasen und wertvolle Nischen**. Kleine Paradiese, geschaffen von Menschenhand. Wer Einlass erhält, kann nur staunen ob so grosser Fülle. Treffpunkt: Sonntag, 25. August, 16 Uhr, Bahnhof Zürich-Stadelhofen, vor Kiosk. Dauer zwei Stunden.

Zürcher Vogelschutz,
 Regionalgruppe Zürich
 Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonnenbrille



Fr. 198.—

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Zehn verschiedene Sonnenbrillen erhalten Sie in verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke und 100% UV-Schutz.

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig

bis 31. August 2002

Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 20 10

1.-August-Feier in Höngg

Ein gnädig gestimmter Wettergott, eine engagierte Rednerin, ein prächtiges Feuer, Bratwurstduft und Festlaune, dies sind die Stichworte zur diesjährigen Feier. Der 701. Geburtstag der Eidgenossenschaft wurde wie jedes Jahr organisiert vom Turnverein Höngg, dem Verschönerungsverein Höngg und dem Quartierverein Höngg. Arthur Müller, Vorstandsmitglied des Quartiervereins, leitete umsichtig den Grossanlass, an dem etwa 300 Besucher teilnahmen.

Trotz kühler Witterung freuten sich jung und alt an diesem gelungenen Abend: die Kinder am Lampionumzug oder am mitgebrachten Feuerwerk, die Älteren mehr an der zum Denken anregenden Rede von Gemeinderätin *Romana Leuzinger* und alle sowieso am grossen Feuer, das Jakob Heusser zu einer fünf Meter hohen Fackel entzündet hatte.

Marcel Knörr, Co-Präsident QV Höngg

Die Rede von Romana Leuzinger, Parlamentspräsidentin und höchste Zürcherin

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Höngg, liebe Veranstalterinnen und Veranstalter, liebe Gäste Ich bedanke mich für die Einladung, heute vor Ihnen zu sprechen an diesem speziellen Ort in einem sehr schönen Stadtteil mit hoher Lebensqualität. Als zugewanderte Schweizerin, die für sich in Anspruch nimmt, dieses Land als Lebensmittelpunkt und Heimat zu betrachten, werden Sie mich vielleicht besonders kritisch beäugen. Das sollen Sie zu Recht tun. Es gäbe heute 100 Aspekte aufzuzeigen, ich will mich auf ein paar wenige beschränken, die mich besonders beschäftigen.

Am heutigen Tag, dem 1. August, dem nationalen Feiertag, stellt sich zuerst einmal die Frage:

Wie ist das eigentlich mit dem Verhältnis des einzelnen Menschen zu seiner Nation?

Nach Gottfried Keller, dem bedeutendsten Vertreter des literarischen Realismus der Schweiz, 1861–1876 Staatsschreiber von Zürich, soll man «jedermanns Vaterland achten, das Seinige aber darf man lieben». Interessant an dieser Aussage: «Das Seinige (nämlich Vaterland) darf man lieben». Er sagt nicht: Man muss es lieben – Liebe ist etwas Freiwilliges, es gibt keinen Zwang zur Liebe, also kann man Liebe nicht verordnen. Man darf

sein Vaterland lieben: Neben dem Respekt, der Pflicht dem Vaterland gegenüber darf auch so etwas wie Liebe sein.

«Man soll jedermanns Vaterland achten»: Gottfried Keller legt ein Bekenntnis zur nationalen Identität ab, macht gleichzeitig aber klar, dass dies nicht mit einer Abwertung anderer Nationen verbunden sein darf. Er zeigt Wertschätzung gegenüber anderen Ländern, Kulturen, Wurzeln und Geschichten; auch diese Länder haben ein Recht darauf, ihre Heimat zu lieben. Es kann keine friedliche Koexistenz der Länder geben, wenn sie sich gegenseitig verachten. Grundlage für friedliches Zusammenleben sind grundsätzlich Interesse, Verständnis, Toleranz. Dabei ist uns klar, dass jedes Land auch Schatten mitbringt. Auch an der Art und Weise, wie wir mit den eigenen Schatten und mit denen anderer Länder umgehen, wird sich zeigen, ob wir bewusst, verantwortungsvoll und lösungsorientiert handeln oder ob es nur darum geht, einen Gesichtsvorurteil zu vermeiden und Höflichkeitsfloskeln auszutauschen.

Dieses Votum eines grossen Schweizer Dichters und Denkers ist eine klare Absage an jede Form von Rassismus – ich bin ihm sehr dankbar dafür.

Einige Gedanken aus der Sicht einer Bewohnerin der grössten Stadt in der Schweiz

Als Unsportliche, die noch nie ein Fitness-Studio besucht hat, die auch keine Sportclubs frequentiert – oder zumindest schon lange nicht mehr – bin ich auf eine andere Art ausgewichen, mich einigermassen fit zu halten: Ich mache lange Stadtwanderungen durch die verschiedensten Quartiere, laufe quer durch die Stadt von Züri-Nord ins Zentrum, von Züri-West zum Zürichberg usw. auf immer neuen Wegen durch Wohngebiete, durch Dienstleistungsgebiete, Industrieareale, durch Erholungsgebiete,

durch die Innenstadt. Der Vorteil dabei: Man sieht viel und kann nachdenken. Dabei zeigt sich ein Bild, das vielleicht zufällig entsteht. Viele zufällig entstandene Bilder geben aber vielleicht doch einen Eindruck wieder. Bei diesem subjektiven Eindruck offenbaren sich zwei Seiten.

Es gibt die lebendige, intakte Seite, die einmalige geografische Lage; Menschen, die sich zufrieden oder zielstrebig in ihren Quartieren bewegen, ihrer Arbeit oder ihren Hobbys nachgehen, Freundschaften pflegen. Drei von vier Personen schätzen sich glücklich, in der Schweiz zu leben – zu diesem Schluss kommt eine brandneue Studie eines Forschungsinstituts. Die Schweiz ist in Europa das Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen. Überdurchschnittlich zufrieden sind dabei die Gutverdienenden, die Verheirateten und Personen mit einer hohen Bildung. Ein positives Bild präsentiert sich: zufriedene Menschen, ein Ziel vor Augen, eine Perspektive, für die es sich lohnt zu leben. Es geht uns gut. Hören wir also auf zu motzen. Beklagen wir uns nicht über Dinge und Problemchen, die anderen Ländern ein müdes Lächeln auf den Gesichtern hervorzaubern würden.

Ein Staat kann nicht für das Glück seiner Bewohnerinnen und Bewohner verantwortlich gemacht werden, er kann aber Rahmenbedingungen für ein lebenswertes Leben bereitstellen. Dies ist in der Schweiz noch der Fall. Ich sage bewusst noch, weil es Anzeichen gibt, dass wir in Zukunft vermehrt dafür kämpfen müssen.

Wenn ich wiederum auf meine Stadtspaziergänge oder Stadtwanderungen zurückkomme, so gibt es auch eine andere Seite zu berichten: Es ist für mich auffallend, dass es immer mehr Menschen gibt, die sich unter uns, in dieser Stadt, in dieser Gesellschaft nicht mehr zurechtfinden. Menschen aller Altersstufen, Frauen und Männer. Menschen, die verwirrt sind, denen das Elend ins Gesicht geschrieben steht, die tief verwahrlost sind. Menschen, die den Alltag nicht mehr ertragen, die in unserem Gesellschafts- und Erwerbssystem keinen

Platz mehr finden. Mein Eindruck ist, dass die Zahl dieser Menschen permanent zunimmt.

In den letzten 10 Jahren gelangten z. B. auch im Kanton Zürich überdurchschnittlich viele Personen in den Bannkreis von Armut. Die Armutsquote ist sowohl in Zürich wie in der ganzen Schweiz seit den Neunzigerjahren deutlich angestiegen. Bei der Bevölkerung des Kantons Zürich ist rund ein Viertel mit Armut konfrontiert. Zwei Drittel dieser Gruppe sind sogenannte «Working Poor»: Trotz Vollerwerb einer Person oder mehrerer Personen pro Haushalt reicht das Einkommen nicht aus, um den Grundbedarf zu sichern. Dies stimmt nachdenklich.

Es lohnt sich, für sich selbst einmal durchzudenken, wie man einen solchen Zustand der Armut als Betroffene subjektiv empfinden würde: Ein Spiel «Was wäre, wenn...» Auch wenn die Schweiz kein Land ist, in dem Menschen verhungern, so ist es doch einschneidend, in einer Welt des Konsums, der Freizeitindustrie von allen Aktivitäten, Events und Träumen ausgeschlossen zu bleiben.

Einige Gedanken zum Besonderssein der Schweiz

VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Kultur haben seit längerem erkannt, dass sich der «Sonderfall Schweiz» nicht ewig konservieren lässt. Vor den täglichen Krisenmeldungen in den verschiedensten Bereichen bleibt auch die Schweiz nicht verschont. Ich gehe nicht davon aus, dass wir in der Krise stecken. Wer von Krise redet, sagt auch, dass all das Negative vorbei geht, dass alles wieder besser wird; dass die Entwicklung von Fortschritt, wirtschaftlichem Wachstum usw. eben so ist: Nach den mageren Jahren kommen wieder die fetten Jahre. Nach Regen kommt Sonnenschein, nach dem Winter kommt der Frühling.

Ich selber glaube das nicht, zumindest nicht in dieser absoluten Form. Dabei bin ich ein optimistischer und lebensfroher Mensch, aber auch ein realistischer. Ich bin also nicht der Meinung, dass wir aus dieser vorübergehenden Krise wieder heraustreten. Die Leute,

die von Krise reden, bagatellisieren und streuen Sand in die Augen. Ich glaube nicht, dass wir jemals wieder in ein «Goldenes Zeitalter» eintreten werden, und das ist vermutlich auch richtig so. Die Schweiz wie auch andere Länder in Mittel- und Westeuropa hat sehr lange, viel zu lange von der ausweglosen Situation der Zweiten und Dritten Welt profitiert. Natürlich ist Wohlstand durch Arbeit entstanden, trotzdem konnten die Länder der westlichen Welt die Bedingungen setzen. Mit dem Fall der Mauer und der Öffnung des Ostens ist eine Wende eingetreten, die irreversibel ist. Es wird nicht mehr der Fall sein, dass ganze Kontinente dankbar zum Westen blicken, um Konsumgüter zu erwerben, die sie selber nicht herstellen können.

Globalisierung heisst nicht nur Export eigener Güter in die ganze Welt, Globalisierung heisst auch Export und Verbreitung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in alle Welt. Dies bedeutet damit auch das Aufgeben von Privilegien. Als demokratische Menschen haben wir dies zu akzeptieren. Wir befinden uns also weder in der Krise noch in der Hölle; wir werden auch nicht im Himmel sein.

Wir sind ein Land, das im Wettbewerb der Nationen mitspielt und durchaus gute Karten hat. Viele Faktoren tragen dazu bei. Der Ausbau von Standortfaktoren steht heute im Leitbild jeder öffentlichen Körperschaft, jeden privaten Unternehmens. Wenn Zürich in einem ausgeklügelten Punktesystem zur Stadt der grössten Lebensqualität weltweit auserkoren wurde, so ist dies nicht nur aufgrund der einmaligen geografischen Lage geschehen, sondern unter anderem auch aufgrund einer klugen Politik, eines leistungsfähigen Wirtschaftssystems, einer lebendigen Kulturlandschaft und einer Bevölkerung, die viel Potential mitbringt. Die Schweiz wird in diesem globalen Markt eine Rolle spielen; sie kann auch in der Weltpolitik eine wesentliche Rolle übernehmen – mit dem UNO-Beitritt ist bereits ein Schritt in diese Richtung getan. Aber sie wird nicht unbedingt die Hauptrolle spielen.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 01 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 01 341 98 80



MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

BESCHRIFTUNGEN REKLAMEGESTALTUNG TEXTILDRUCK DIGITALDRUCK WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 01 340 15 91 saluzatelier@smile.ch



Dachdecker

H.-R. FREHNER

Dipl. Dachdeckermeister

Telefon 01 341 76 78
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich

DS David Schaub Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 01 341 89 20
Fax 01 341 99 57

Ihr Maleratelier
für dekorative Techniken
sowie
sämtliche Malerarbeiten



Walter Caseri Inh. R. Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 01 344 30 00
Fax 01 344 30 01



service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon + fax 01 341 90 48

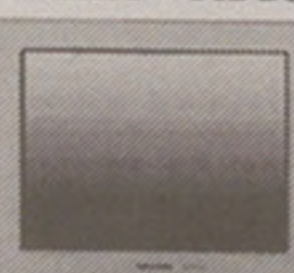
- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

FAWER HönggerMarkt TV HIFI VIDEO 8049 Zürich-Höngg Tel. 01 341 57 00



GRUNDIG
MF 55-9101/8
Black-Line
Flat-Bildröhre

- TV-, Video- und Audio-Reparaturen
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise

REDUZAC



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

Dichter & Bauer wir dichten Ventile, entstopfen Rohre und bauen Bäder „con amore“

C.GROB
seit 1870

Haustechnik © 01 2118206
Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
8001 c.grob@bluewin.ch 8049

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX 01/341 09 55

Und wenn aus der eidgenössischen Jugend- und Rekrutenbefragung im Jahr 2000 hervorgeht, dass mehr als die Hälfte der Befragten einen «Sonderfall Schweiz» weiterleben möchte, so wird dies voraussichtlich ein frommer Wunsch bleiben.

Wir dürfen auf keine Wunder warten, aber wir können Einfluss nehmen über die Politik – Was macht nun die echte Qualität des politischen Systems der Schweiz aus?

Die direkte Demokratie

Sie ist ein System, das von den Bewohnerinnen und Bewohnern Interesse, Engagement und Verantwortung verlangt. Ich erachte dieses System als das bestmögliche, da es die Menschen dieses Systems in die Pflicht nimmt und zwingt, die politischen Prozesse mitzuvollziehen. Es gibt andere demokratische Modelle, die Bürgerinnen und Bürger jeweils in den Phasen des Wahlkampfes zum Denken anregen wollen, nach der Wahl jedoch zum Stillhalten und Stillschweigen zwingen.

Die horizontale und vertikale Gewaltentrennung ist ein Garant dafür, dass es zu keiner extremen Machtanbahnung kommt und Kontrolle gewährleistet ist. Aber auch das ausgeklügeltste System ist nur so gut wie die Menschen, die bestimmte Funktionen darin erfüllen. Es ist nicht zu beschönigen, dass es auch in diesem System blinde Flecken gibt, die bei uns Kopfschütteln auslösen. Filz ist ein beständiger und strapazierfähiger Stoff, der dicht hält, auch wenn es stürmt und regnet. Wir dürfen nicht nachlassen, kritisch zu bleiben und Strukturen immer wieder zu hinterfragen.

Die grösste Gefahr für dieses gescheiterte, ausgewogene und erprobte System ist meiner Meinung nach der Einfluss grosser Geldsummen, die in den letzten Jahren für die politische Meinungsbildung eingeschossen werden. Wir wissen alle, dass wir der Werbung gegenüber nicht resistent sind, und wenn es schlussendlich so herauskommt, dass die besten Werbeagenturen die Entscheidungsfindung besiegeln, dann ist der Demokratie ein Bä-

rendienst erwiesen. Die politische Wirklichkeit ist zu komplex, um sie in einen Slogan zu fassen und als Produkt zu vermarkten. Wenn man bedenkt, dass sich die Parteien heute bei der Parolenfassung immer häufiger fragen müssen, ob man sich eine Position überhaupt leisten könne, weil damit ein kostspieliger Wahlkampf verbunden ist, so ist dies einer echten Demokratie nicht würdig.

Es ist kein Zufall, dass die Katerstimmung, die man im letzten Jahrzehnt der Politik gegenüber an den Tag legte, durch die Ereignisse des letzten Jahres verfloren ist. Die Allmachtsphantasien der Wirtschaft haben sich als Fata Morgana entpuppt, zu diesem Zeitpunkt ruft man wieder nach politischen Entscheidungen. Es geht nicht an, den freien Markt zum Inbegriff für Freiheit zu verklären. Dabei geht es nicht darum, die führenden Köpfe der Wirtschaft zu entmachten und durch staatliche Entscheidungsträgerinnen und -träger zu ersetzen. Es kann aber bei Unternehmensführung nicht nur um die Frage der Gewinnmaximierung gehen. Die Frage, was denn gute Unternehmensführung sei, muss alle beschäftigen, nicht nur die Arbeitgeberseite allein.

Und wenn bereits in der Bundesverfassung 1848 im Artikel der Rechtsgleichheit festgehalten wurde, dass es in der Schweiz «keine Untertanenverhältnisse, keine Vorrechte des Ortes, der Geburt, der Familien und Personen» gibt, so wird dieser Artikel heute noch eine grosse Herausforderung für Politik und Gesellschaft sein. Wir alle sind verantwortlich, bei dieser Diskussion einen konstruktiven Beitrag zu leisten.

Zum Schluss: Wir und die Visionen

Wenn es die Schweiz also heute schwerer hat, wenn sie nicht mehr der leuchtende Stern am Himmel ist, wenn das Bild des autonomen, selbstbestimmten Staates nur noch teilweise stimmt, wenn die vorbildliche Demokratie bereits etwas angekratzt ist, da sich herausstellt, dass auch in dieser Demokratie immer mehr das

Geld regiert – wo sind unsere Visionen?

Es gibt dieses starke Bedürfnis nach Visionen, einen starken Wunsch, der Schweiz wieder einen Platz zu geben, sich selber in einem geordneten Gefüge wieder einen Standort zu suchen, statt von aussen in eine Ecke gedrängt zu werden. Trotzdem tun wir uns schwer mit den Visionen.

Vielleicht haben wir mit der Expo 02 einen pragmatischen Ersatz für unsere Sehnsucht nach Visionen gewählt. Eine Plattform, auf der sich Menschen aus allen Teilen der Schweiz treffen, miteinander ins Gespräch kommen: Junge und Alte, Frauen, Männer, Kinder, um etwas gemeinsam zu erleben, zu spielen, zu staunen, zu feiern. Ein Ereignis, über das man noch lange wird erzählen können, etwas, das alle kennen, worüber man schwärmen, streiten und lachen kann. Solche Ereignisse braucht die Schweiz. Es sind letztlich nicht unbedingt nur Konzepte und Papiere, Paragraphen und Denkschriften, sondern auch Feste und Feiern, die eine Nation zusammenhalten.

Ganz zum Schluss möchte ich Sie einladen, sich eine Frage zu überlegen und vielleicht im Laufe des Abends mit den Leuten links und rechts von Ihnen zu diskutieren:

Stellen Sie sich vor, es gäbe heute, am 1. August 2002, einen Rüttschlischwur oder einen Schwur auf dem Höneggerberg. Was würden Sie heute schwören?

Vergewaltigungsversuch in Zürich-Höngg

Am Montagabend, 22. Juli, wurde eine an der Bushaltestelle Meierhofplatz wartende 19-jährige Frau von einem Unbekannten massiv sexuell bedrängt. Als ein Autofahrer zur Hilfe eilte, ergriff der Täter die Flucht.

Das spätere Opfer wartete um ca. 23.30 Uhr an der Bushaltestelle Meierhofplatz (Limmattalstrasse geg. 161) auf den in Richtung Rütihof fahrenden VBZ-Bus, als sich ein Unbekannter neben sie auf die Bank setzte und sie in gebrochenem Deutsch ansprach. Zugleich legte er seine Hand auf ihren Oberschenkel, was die junge Frau sofort abwehrte. Der Mann verhielt sich weiter zudringlich, worauf ihn die 19-jährige Schweizerin erneut zurechtwies. Daraufhin stellte er sich vor sie hin, öffnete seine Hosen und presste ihren Kopf auf seine Schamge-

gend. Der Frau gelang es, sich loszureissen und aufzustehen. Als sie wegrennen wollte, packte er sie erneut und versuchte, ihre Hosen zu öffnen. Die Frau wehrte sich heftig und schrie um Hilfe. Inzwischen war ein vorbeifahrender Autolenker auf das Gerangel aufmerksam geworden, wendete sein Fahrzeug und fuhr zur Bushaltestelle zurück. Als der Täter dies bemerkte, liess er von seinem Opfer ab und flüchtete zu Fuss durch die Bläsi-strasse bergaufwärts. Die Frau erlitt beim Gerangel äusserlich keine Verletzungen.

Täter verhaftet

Aufgrund des Aufrufs in den Medien meldeten sich mehrere Personen bei der Stadtpolizei. Verschiedene dieser Augenzeugen sagten aus, dass ihnen am besagten Abend in der Umgebung des Meierhofplatzes ein Mann aufgefallen sei, welcher sich sonderbar benommen habe. Zwischenzeitlich waren bei der Stadtpolizei aus demselben Quartier zwei weitere gleichgelagerte Anzeigen von betroffenen Frauen eingegangen. Nach weiteren umfangreichen Ermittlungen konnten Detektive der Sittenpolizei am frühen Freitagmorgen (26. Juli) einen 28-jährigen Schweizer an seinem Wohnort in Zürich-Höngg verhaften. Der Festgenommene wurde von seinem Opfer als Täter identifiziert und wird nun der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt. Zurzeit klären die zuständigen Sachbearbeiter ab, ob der Mann für weitere Delikte in Frage kommt, insbesondere ob mit den zwei nachträglich eingegangenen Anzeigen betreffend Vergewaltigungsversuch und sexueller Belästigung in Zürich-Höngg ein Zusammenhang besteht.

Stadtpolizei Zürich

Mofadiebstahl im Frankental

Am Sonntag, 11. August, zwischen 13.45 und 15.30 Uhr, wurde mein doppelt abgeschlossenes Mofa beim Veloständer der VBZ-Station im Frankental gestohlen. Da das Mofa abgeschlossen war, musste es weggetragen oder in ein grösseres Auto geladen worden sein. Hat jemand dies beobachtet? Es handelt sich um ein neues Mofa CIAO, Farbe schwarz, km ca. 570, Kontrollschild ZH 209 711. Mitteilungen an die Polizeistelle Zürich-Höngg oder Tel. 079 317 47 44.

(M.T.) Nach der Pensionierung ist das Heimleiter-Ehepaar Rita und Walter Suter in die USA ausgewandert. Teils aus gesundheitlichen, teils aus visumsbedingten Gründen sind sie nach knapp vier Jahren in die Schweiz zurückgekehrt.



Rita Suter aus Küsnacht, frühere Heimleiterin im Riedhof

Sie wohnen heute in der Nähe ihrer fünf Kinder. Rita Suter hat als engagierte Frau, praktisch im Alleingang, während eines Jahres einen eigenen Online-Shop mit zirka 1000 Artikeln aufgebaut. Erstaunlich dabei ist, dass sie dies während ihrer Krebs-Therapie getan hat, um, wie sie sagt, ihrer schweren Krankheit einen Sinn zu geben und mit Mut in die Zukunft zu schauen.

Ihr Ziel ist es, Arbeiten von Behinderten, Kleinhandwerkern und Hilfswerken anzubieten. Sie arbeitet zudem für ein Kinderdorf in Chile, für welches sie gerade dabei ist, eine Webpage zu gestalten.

Unter www.handwork.ch finden Sie «Handwerklich und gestalterisch Schönes, erzieherisch wertvolle Spielsachen».

Glück gehabt!

Nachdem meine Frau am 10. August auf dem Fussgängerstreifen auf dem Meierhofplatz beinahe von einem Auto überfahren wurde und sich nun langsam von dem dadurch ausgelösten Schock erholt hat, kommen wir zur Überzeugung, dass viele Autofahrer durch den Signalablauf der dortigen Lichtsignalanlage überfordert sind.

Die Tatsache, dass die Anlage für Autolenker, welche von der Gsteig- oder von der Regensdorferstrasse herkommen, nach links in die Limmattalstrasse einbiegen, um stadteinwärts zu fahren, gleichzeitig mit den Fussgängern, welche die Limmattalstrasse von der Südseite zur Tramininsel überschreiten wollen, grün zeigt, ist bei diesen unübersichtlichen Verhältnissen und bei den vielen Eindrücken, die da einwirken, unverantwortbar – Unfälle sind da vorprogrammiert. Mein Appell an alle, die schon Ähnliches erlebt haben, auch als Autolenker: «Berichten doch auch Sie Ihr Erlebnis Frau Stadträtin E. Maurer.» Ich hoffe, dass sich die zuständigen Stellen durch eine grosse Anzahl Zuschriften davon überzeugen lassen, dass da dringend etwas geändert werden muss.

Hans Scheidegger, 8049 Zürich-Höngg

Waldromantik mit Karte und Kompass

Der Zürcher Orientierungslauf vom Sonntag, 29. September, findet in Höngg statt.

Die Ausschreibungen für den 61. Zürcher OL vom 29. September 2002 sind erhältlich. Dieser traditionsreiche und sehr beliebte Breitensportanlass gastiert dieses Jahr in Zürich-Höngg.

Gelaufen wird in Dreiergruppen, Familien oder «Sie+Er» – in dieser Kategorie gehört natürlich auch Waldromantik dazu. Sehr grosser Nachfrage erfreuen sich auch die Schülerkategorien «Mini», in denen einzeln gelaufen wird.

Informationen gibt es im Internet unter www.sport.zh.ch, das Anmeldeformular kann online abgerufen oder bei der Koordinationsstelle Sport des Kantons Zürich bestellt werden (info@sport.zh.ch oder Telefonnummer 043 259 52 52).

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01 431 39 56

DENZLER

Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Elektro Gehrig

Service Zürich-Höngg
Installationen Am Wasser 145
Elektro 8049 Zürich
Telefonanlagen Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

BAU- unternehmung BAUREP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne.
Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem
Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00

3D KOMFORT AG

Hauswartungen
Reinigungen

Bauherrenstrasse 33
8049 Zürich
Telefon 01 340 20 06
Fax 01 340 20 08
Natel 079 514 10 64

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich
☎ 01 251 42 13

Wir malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

adrian schaab
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Business-Idee – was nun?

«Ich habe ein neues Verfahren zur Gewinnung von Energie aus Biomasse und die dazu nötigen Anlagen entwickelt. Wir möchten mit diesem Know-How ein Unternehmen gründen, doch fehlt uns dazu das nötige Kapital. Das Problem dabei ist, dass gemäss unserem Businessplan die ersten Gewinne erst in drei Jahren anfallen werden. Welche Möglichkeit gibt es, Startkapital für unsere Business-Idee zu erhalten?»



«Sie sollten genügend Zeit in einen soliden Businessplan investieren, damit Ihnen die Bank die Verwirklichung Ihrer Träume ermöglichen kann. Bevor Sie um eine Finanzierung anfragen, ist grund-

lich abzuklären, wie Sie **eigene Mittel** beschaffen können – sei dies zum Beispiel, indem Sie einen Erbvorbezug machen, in Immobilien gebundene Mittel verflüssigen oder ein Darlehen in der Familie aufnehmen. Eine solide Vermögenssituation der Unternehmer während der Start-up-Phase gibt dem Fremdkapitalgeber die Gewissheit, dass er bei unerwartetem Investitionsbedarf Mittel einschliessen kann. In der Regel setzen die Banken Eigenkapital in der Höhe von 20 bis 40 Prozent des gesamten Finanzierungsbedarfes voraus.

In welchem Zeitraum die Fremdfinanzierung **zurückbezahlt** werden muss, hängt von der Risikobeurteilung der Bank ab. In der Regel muss das Fremdkapital innerhalb von fünf bis sieben Jahren aus dem nachhaltigen freien Cash Flow zurückgeführt werden. Diese Kennzahl spielt bei der Bestimmung des Verschuldungspotenzials eine zentrale Rolle. Die Banken analysieren dabei nicht nur, ob das Produkt ein Potenzial zur Wertschöpfung hat, sondern auch, ob effektive Distributionskanäle zur Verfügung stehen und ob die Gefahr besteht, dass ein Konkurrent in den Markt eintreten könnte. Ist die Bank von Ihrer Geschäftsidee überzeugt, wird sie mit Ihnen ins Gespräch kommen und eine Finanzierungslösung erarbeiten, die auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.»

Heinz Wiedmer
Leiter Geschäftskunden
ZKB Zürich City

Super-Fernfahrt nach Marrakesch

Ausserhalb von Bern versammelten sich 50 angefressene Velo-Fans aus der ganzen Schweiz, darunter auch sieben Frauen und der Högger Josef Bumbacher zur Super-Fernfahrt nach Marrakesch.



Der Högger Radler Josef Bumbacher (Bombi), letzter Halt vor dem Ziel in Marrakesch

Aufgeteilt in drei Gruppen nahmen wir die erste Etappe in Angriff, welche gleich mit einer Distanz über 196 Kilometern begann, von Bern nach Eloise in Frankreich. Herrliches Wetter begleitete uns bis zum Schluss. Es war eindrücklich, wie sich die Landschaft auf den sechzehn Etappen veränderte. Von den unendlichen Traubenfeldern in Frankreich über die Bergwelt der Pyrenäen, zu den Citrus-Kulturen in Spanien und weiter zu den wüstenähnlichen Gegenden in Marokko.

Eine gute Kondition

und auch Konzentration waren Voraussetzung, um bei der grossen Hitze – im Süden bis gegen vierzig Grad – die total 2500 Kilometer und 19000 Höhenmeter in sechzehn Tagen hinter sich zu bringen. Der Berichterstatter war gut vorbereitet und trainiert. So machte die täglich zurückzulegende Strecke keine Mühe,

im Schnitt über 150 km pro Tag. Einziger Ruhetag war auf dem Schiff, Überfahrt von Europa nach Afrika. Beim Gruppenfahren musste man sehr gut aufpassen, dass das Hinterrad des Vorderen nicht touchiert wurde, sonst konnte es böse Folgen haben. Genau dies war der Grund, dass in der anderen Gruppe mehrere stürzten. Zum Glück gab es es nur einige Blessuren, und alle konnten nach Beheben der Schäden an den Velos durch die Begleiter im Auto weiterfahren.

Es gab viele Episoden auf dieser abenteuerlichen Fahrt

Einmal in den Bergen Spaniens machte uns eine Tafel mit der Aufschrift «Strasse gesperrt» stutzig. Mit dem Rad werden wir das doch sicher schaffen, dachten wir, und fuhren weiter. Doch nach etwa drei Kilometern war eine Brücke einfach nicht mehr vorhanden. Da war ein Durchkommen mit unseren Rad-Schuhen unmöglich. Erst nach einem Umweg von zirka zehn Kilometern auf sehr schlechten und zum Teil auch recht steilen Natursträsschen konnte wieder zügig gefahren werden. Ein anderes Mal gerieten wir in Marokko auf die Autobahn. Wir bemerkten dies erst, als auf einmal der Strassenzoll vor uns auftauchte. Der aufgeregte Beamte wusste nicht, was er mit uns anfangen sollte, denn eine Gebühr für Fahrräder gab es natürlich nicht. Als er dann erfuhr, woher wir kamen, war er dermassen beeindruckt, dass er jedem Einzelnen die Hand schüttelte und uns einfach weiterfahren liess.

Alle erreichten das Ziel

Zum Schluss kamen alle, Damen und Herren, die sich auf diese Tour gewagt hatten, glücklich und zufrieden am Ziel in Marrakesch an. Zurück bleiben viele schöne Erinnerungen. Übrigens: Der älteste Mann zählte 67 Jahre, die älteste Teilnehmerin 61 Jahre. Bravo!

Josef Bumbacher, Zürich-Högg

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

Samstag, 31. August, 9 bis 11 Uhr, im kath. Kirchgemeindehaus Heilig Geist zum Thema: «Lust und Frust in der Erziehung». Eine Veranstaltung mit Ruth Walder-Büchi, Erwachsenenbildnerin KAEB und Mutter von 4 Kindern.

Eltern wollen ihren Kindern eine gute Erziehung geben, ihnen eine gute Ausbildung ermöglichen und sie auf ein Leben in dieser Welt vorbereiten.

Doch Wertveränderungen und eine rasch sich wandelnde Welt haben diese Aufgabe in den letzten Jahrzehnten schwieriger werden lassen. Eltern balancieren dauernd zwischen den Bedürfnissen ihrer Kinder und den eigenen.

Damit unsere Erziehungsarbeit nicht nur Stress und Überforderung ist, sondern auch mit Gelassenheit und Freude geleistet werden kann, brauchen wir: **Verständnis für die verschiedenen Erziehungsphasen sowie bewusste Erziehungsziele, Entschlossenheit, Konsequenz, aber auch Phantasie und verantwortungsvolle Liebe.**

Erziehen ist Knochenarbeit –

nicht immer gelingt es so, wie wir es uns vorgestellt haben. Unser Idealbild vom harmonischen Familienleben wird oft strapaziert. Wir wünschen uns selbständige und selbstverantwortliche Kinder... und wenn sie unsere Anweisungen missachten oder unsere Erwartungen nicht erfüllen, sind wir enttäuscht.

Unkostenbeitrag: Fr. 5.–/Kinderhütendienst auf Anfrage.

Auf den gemeinsamen Morgen freut sich das ökumenische Vorbereitungs-

team:
Onorina Bodmer, Maya Boecker und Lotty Maag-Wyss



Tennis-Club

Gentlemen-Cup 2002 TC Högg – TC Wettingen 4:5

Für den TC Högg spielten: Hanspeter Gsell, Gustav Havel, Ales Krivanek, Michael Puschak, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi.

Mit dem Gesamtergebnis von 5:4 mussten sich die Högger geschlagen geben. Wenns auch weh tut, es waren schöne und faire Spiele, und den Fans beider Mannschaften wurde einiges geboten, vor allem Nervenspannung.

Gentlemen-Cup 2002 Schlieren – TC Högg 6:3

Für den TC Högg spielten: Hansruedi Bauer, Röbi Hausmann, Gustav Havel, Michael Puschak, Arthur Robustelli, Walter Stoppel, Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi.

Ihr letztes Spiel dieser Saison bestritten die Högger am Samstag, den 3. August, gegen den TC Schlieren, ihren Angstgegner, gegen den sie in den letzten Jahren stets verloren, so auch im Vorjahr mit 4:5. Mit diesem Resultat würden die Högger aber dieses Jahr Gruppensieger, erspielen sie sich doch aus den bisherigen drei Partien 18 Punkte, da Wettingen als Erstplatzierter nach vier Spielen erst 21 Punkte auf seinem Konto hatte. Ein spannender Krimi war angesagt. Das Nervenspiel begann schon bei der Aufstellung. Weil drei Högger Cracks an diesem wichtigen Tag im Ausland in den Ferien weilten, mussten wir unseren Ersatzspieler Hansruedi Bauer als Nummer 1 aufbieten. Die Schlieremer wussten von unseren Absenzen und nutzten diese günstige Gelegenheit gnadenlos aus, indem sie ihre allerbesten Spieler «ins Rennen» schickten, witterten sie eben auch noch Siegeschancen, da sie bei einem Kantersieg von 9:0 über die Högger, mit 22 Punkten (13 Punkte hatten sie erst aus drei Partien) unverdient noch Cupsieger geworden wären. Diesen Wunschtraum erfüllten ihnen die Högger nicht, mussten sie sich nur 6 mal geschlagen geben, **leider einmal zu viel**. Wie heisst es doch so schön «wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte», und dieser war der TC Wettingen, der ebenfalls 21 Punkte erzielte, aber die direkte Begegnung gegen die Högger mit 5:4 gewonnen hatte.

Der Spielbericht ist rasch erzählt, waren die Högger doch von Anfang an chancenlos gegen diese starke Schlieremer Mannschaft. Nach den sechs **Einzel**n stand die Begegnung bereits 4:2 für die Schlieremer. Herausragender Spieler bei den Höggern war Michael Puschak, gewann er doch sein Einzel mit 6:4/6:4 und das Doppel

Alle Jahre wieder...

Wenn im Frankental jeweils das Sommerfest durchgeführt wird, ist die kurze Jahreszeit «Sommer» bereits dabei, sich in Herbst umzuwandeln; so haben wir uns entschlossen, am Samstag, 24. August, ab 14 Uhr, ein Jahresfest abzuhalten.

Zu feiern gibt es allemal:

von den 20 betreuten Menschen mit einer geistigen Behinderung leben elf im nächsten Jahr seit 20 Jahren in Högg und haben hier ein wirkliches zu Hause. Zu Hause ist der Ort, wo man als Mitglied der menschlichen Gesellschaft ernst genommen wird und Beziehungen zu den Menschen in der Umgebung unterhält. 20 Jahre bedeuten ein richtiges Stück Lebensweg: aus Kindern werden in dieser Zeit Leute, aus jungen werden reife Menschen, aus reifen Menschen ältere Damen und Herren, aus alten Menschen Erinnerungen.

So hat das Wohnheim begonnen, sich zu einem **Altersheim** zu entwickeln: zumeist ältere Menschen, einige alte Menschen, einige Erinnerungen. In den meisten Institutionen für Erwachsene leben inzwischen die zu Betreuenden bis zu ihrem Lebensende, Altersheime braucht es für Menschen mit einer geistigen Behinderung nicht mehr. Plätze brauchen junge, zumeist mehrfachbehinderte Menschen und Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzungen.

Im Frankental wurde dieser Veränderung Rechnung getragen: mit einer **bescheidenen Renovation** wurde das Angebot den Bedürfnissen dieser Menschen angepasst: grössere Räume, bessere Hilfsmittel in den Nasszellen, mehr Aufenthaltsraum für die Tagesstunden.

Der Tagesgestaltung wird immer mehr Wert beigemessen:

Wir alle erfahren die Wichtigkeit von Beruf, Anerkennung, gebraucht zu werden. Alles, was wir wissen, über den Einfluss der Lebensbedingungen auf uns, gilt für Menschen mit Behinderungen genauso: entsprechend ihren Defiziten müssen die Anpassungen erfolgen, damit sie ihre Fähigkeiten nutzen können. Menschen mit einer geistigen Behinderung brauchen Begleitung, Anleitung und Unterstützung. Diese Art der Begleitung erfahren die zu Betreuenden im Frankental in der Werkgruppe, in der Garten- und in der Textilgruppe; eingebunden in die durch die Art der Tätigkeit gegebenen Bedingungen erfahren sie Alltag, bereichert durch Erfolg, gezeichnet auch von Frustration bei Nichtgelingen, belastet von Müdigkeit oder Unlust. Die Arbeit der Begleitung ist anstrengend, belohnt jedoch durch einen Schatz an Erfahrungen und Beobachtungen, der dem eigenen Erleben der Welt mehr Intensität verleiht. Neben der beruflichen Tätigkeit ist die **Hausarbeit** zu bewältigen. Hausarbeit ist eine Tätigkeit mit

Wert, wenn auch ohne Entlohnung. Frauen und Männer leisten dazu ihren Beitrag nach ihrem Vermögen, nicht nach ihren Vorlieben. Mit der Pflege der Umgebung wird auch das Zusammenleben in der Gemeinschaft gepflegt.

Freizeit, Ferien und Wochenenden

haben in der heutigen Gesellschaft einen hohen Stellenwert, auch das berücksichtigen wir. Freizeit ist selbst gestaltete Zeit, durch die Freizeitindustrie gestaltete Zeit und Zeit der Langeweile oder der Einsamkeit. Zeit, selber zu gestalten, ist für Menschen mit einer geistigen Behinderung schwierig, alle anderen Anteile erleben sie wie wir.

Wochenenden sind Stunden des Zusammenlebens oder des Erlebens, manchmal bereichernd, manchmal belastend. Besonders sind die Ferien; die Betreuerinnen und Betreuer verstehen sich während ihrer Arbeitszeit partnerschaftlich, eine Teilzeitpartnerschaft, die durch die Arbeitszeit begrenzt ist. In den Ferien wird sie ganzheitlich, die Zeit, die jede Frau, jeder Mann für sich selber braucht, ist weniger strukturiert. Die Erfahrungen, die Behinderte und Betreuende dabei machen, sind vielfältig und spannend, ein paar Tage sind für beide Seiten jeweils erschöpfend!

Feiern sind eine Darstellung, wir laden Sie herzlich ein,

uns zu besuchen: bei der Auffahrt finden Sie unseren Marktstand mit den fantasievollen Konfitüren aus der Werkgruppe, mit den von der Textilgruppe bedruckten Stoffdeckeln, der ganzen sorgfältigen und liebevollen Verpackung. Viele der verwerteten Beeren stammen aus dem Garten im Rütihofquartier.

Am Buffet können Sie sich mit Salaten bedienen, Mitglieder des Kiwanis Club Högg braten für Sie die Wurst. Musik und Variété ergänzen das Angebot, und unser langjähriger Präsident des Vereins, Friedrich Hoyer, zeigt Ihnen gerne die Erneuerungen. Wir freuen uns sehr, wenn wir neben den vielen Spenden, die wir stets erhalten, Ihre persönliche Anteilnahme verdanken dürfen!

Am Donnerstag, 29. August, wird unser **Marktstand** wieder dem Alltag entsprechend im Quartier, bei der Drogerie und Reformhaus Högger Markt, das Angebot präsentieren.

Wir hoffen auf ein günstig gestimmtes Wetter!

Rosmarie Wylder,
Wohnheim Frankental

Summer Music Camp 2002

Über Sexualität wird nach wie vor sehr wenig persönlich gesprochen. Im **Limits-Camp** wurde dieses Tabu überwunden. 70 Jugendliche arbeiteten während 14 Tagen am Thema **Ärztlichkeit, Sexualität, Partnerschaft**. Ihr Ziel war eine Bühnenshow und eine CD-ROM für den Unterricht.

Liebe, Sex und Zärtlichkeit

Die Show wurde am 8. August auf der Expo-Arteplage in Yverdon gezeigt und am Samstag, 24. August, nochmals in Arbon aufgeführt. Die CD-ROM wird den Unterricht an Oberstufen erleichtern, durch viele Anregungen, die von Jugendlichen für Jugendliche erarbeitet und gesammelt werden.

«Limits» steht ein für gute Sexualität und gegenseitigen Respekt. Die eigenen Grenzen und diejenigen des Gegenübers sollen beachtet werden. Das Camp wurde offen ausgeschrieben. Die 70 Jugendlichen stammen aus der ganzen Deutschschweiz. Träger des Projektes ist der Ten Sing, eine Jugendchor-Bewegung des Cevi Schweiz. Das Camp wird von Fachleuten begleitet.

Die **CD-Rom** ist ab Dezember erhältlich, sie kann bereits jetzt bestellt werden: Ten Sing-Sekretariat, Kleindorfstrasse 54, 8707 Uetikon, ocazh@cevi.ch

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Bei uns ist der Kunde König. Service und Qualität wie früher, mit modernster Technik von heute.

Ihr Computerspezialist in Högg:

Wir reparieren Ihren Computer. Installationen von Software, Netzwerken und Internet. Rufen Sie an für einen Termin: 01 342 55 55



POOL Computer AG
Imbisbühlstrasse 100
8049 Zürich
www.pool-computer.ch

Wer singt mit?

Haben Sie Lust, zusammen mit dem reformierten Kirchenchor Hönegg eine Kantate von Johann Sebastian Bach zu erarbeiten und aufzuführen?

Ihr Engagement wäre zeitlich begrenzt.

Wir proben nach den Sommerferien weimal, am Donnerstag, 22. und 29. August, von 20 bis 21.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190; am Samstagnachmittag, 31. August, ist ab 15 Uhr die Hauptprobe (Chor mit Orchester und Solisten) in der Kirche. Danach treffen wir uns zu einem kleinen Znacht im Sonnegg. Und am Samstagabend, 1. August, 20 Uhr, ist dann das öffentliche Konzert unter der Leitung von Peter Aregger in der reformierten Kirche. Am Sonntagmorgen, 1. September, um 9.30 Uhr, führen wir die Kantate nochmals im Rahmen eines Gottesdienstes auf.

Es ist ein besonderes, auch spirituell wertvolles Ereignis, sich in eine Bach-Kantate zu vertiefen. Haben Sie keine Angst vor dem Schwierigkeitsgrad. Sie werden im Chor aufgehoben sein! Wir singen den Eingangsschor und den Schlusschor der Kantate «Du Friederich, Herr Jesu Christ». Die Kantate wurde Ende November 1724 in der Thomas-Kirche in Leipzig aufgeführt. In ihr wird um Errettung aus Gefahrenzeiten gebetet, was durchaus aktuell ist.

Können Sie sich entschliessen?

Dann kommen Sie ohne weitere Voranmeldung in den Chor, sei es als Sopran, Alt, Tenor oder Bass. Wir freuen uns auf Sie! Für allfällige Fragen steht Nelly Sieber, Telefon 01 341 71 84, gerne zur Verfügung.

Nächtliches Glockengeläut

Hönegg kann wieder einmal mit einer Besonderheit aufwarten. An der Grenze zu Oberengstringen sind die äusserst seltenen Geburtshelferkröten heimisch. Der NVV Hönegg hat deshalb Schutzmassnahmen ergriffen.



Für den Glögglifrosch erstellte der NVV Hönegg zahlreiche Unterschlüpfe und als Hauptwerk eine acht Meter lange Trockenmauer.

Wer in einer warmen Juninacht auf einem Feldweg beim Granatenweiher spazieren ging, hat vielleicht ein eises Glockengeläut gehört. Aber nicht entfernte Kirchenglocken waren die Ursache, sondern ein kleiner Froschlurch: der «Glögglifrosch», wie er dank seiner Lautäusserungen heisst. Mit diesen Rufen, die man von April bis Juli hört, versuchen die Männchen, ein Weibchen anzulocken. Das Männchen sitzt gut versteckt unter Steinen, in einem Asthaufen oder auch einfach in lockerer Erde eingegraben, und lässt alle zwei bis drei Sekunden einen kurzen klaren Laut ertönen. Findet sich schliesslich ein Weibchen beim rufenden Glögglifrosch ein, beginnt die Paarung. Der deutsche Name «Geburtshelferkröte» macht deutlich, dass sich die Glögglifrosche intensiv um den Nachwuchs kümmern: Das Männchen wickelt bei der Paarung die Laichschnüre um seine Hinterbeine und trägt die Eier dann während 20 bis 50 Tagen mit sich herum. In den Eiern entwickeln sich in dieser Zeit bereits die jungen Glögglifrosche. Dann wandert das Männchen an ein geeignetes Gewässer und entlässt die kleinen Kaulquappen dort ins Wasser. Nach etwa drei bis fünf Wochen haben sich die Larven zur landlebenden Geburtshelferkröte entwickelt.

Keine Minderbesteuerung für Seniorinnen und Senioren

Die Volksinitiative «Für eine geringere Besteuerung der Seniorinnen und Senioren» will der Generation im AHV-Alter eine steuerliche Entlastung in Form eines (Alters-)Abzuges gewähren. Die Initiative wurde nach der Totalrevision des Steuergesetzes im Jahre 1999 eingereicht.

Die Initiative verkennt aber, dass bei der Totalrevision für ältere Menschen gezielte Entlastungen eingebaut wurden. So sind unter Berücksichtigung eines Selbstbehaltes Krankheits-, Unfall- und Invaliditätskosten unbeschränkt abzugsfähig, und Rentnerinnen und Rentner können zudem einen erhöhten Abzug für Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen geltend machen. Gestrichen wurde bei der Totalrevision allerdings die reduzierte Besteuerung von AHV- und IV-Renten. Diese sind seither zu 100 Prozent zu besteuern. Eine Tatsache, welche durch das Steuerharmonisierungsgesetz allerdings zwingend vorgegeben wird.

Grundsätzlich kann das Alter kein Grund für eine reduzierte Steuer sein.

Massgebend ist aus steuertechnischer Sichtweise der Grundsatz, dass jeder nach seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anteilmässig Steuern bezahlen soll und muss. Unbesehen aber vom Geschlecht oder Alter. Wieso sollen «reiche» Rentnerinnen und Rentner weniger Steuern bezahlen als junge Steuerpflichtige in gleichen Einkommens- und Vermögensverhältnissen? Dafür gibt es keine rationale Begründung.

EVP-Kantonsrat Peter Reinhard, Kloten

2. Hönegger Bier-Festival

Der noch junge Verein der Bierfreunde Hönegg hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1999 zur Aufgabe gestellt, der Bevölkerung die Bierkultur wieder etwas näher zu bringen und die schweizer Biervielfalt zu erhalten und zu fördern. Natürlich stehen für den VBFH auch kameradschaftliche Ziele im Vordergrund. Um diese Aspekte verbinden zu können, führt der VBFH, wie jedes Jahr, auch im 2002 eine Degustation durch.



2. Hönegger Bier-Festival:

24. August, Tennisclub Waidberg Hinter diesem Namen verbirgt sich genau jene Degustation des Vereins der Bierfreunde Hönegg. Bei diesem Anlass werden allen Mitgliedern des Vereins sowie jeglichen Interessenten aus der näheren und fernen Umgebung 20 Biere von kleinen und mittelgrossen Brauereien aus allen Winkeln der Schweiz zum Probieren und Bewerten angeboten.

Zur Degustation

Die Degustation wird in vier Kategorien unterteilt sein: Lager/Spez, Dunkel, Zwickel und Spezialitäten-Biere. Bis auf wenige Ausnahmen wird von den verschiedenen Brauereien jeweils nur ein Bier vertreten sein. Durch die Vielfalt und Umfänglichkeit der Degustationsauswahl erlebte man eine Reise durch die Bierwelt, zu der man sonst kaum die Möglichkeit hat. Auch Gäste, die üblicherweise nur sehr selten Bier trinken, finden in dieser Fülle ein Bier, welches ihrem Geschmack entspricht.

Degustiert wird jeweils zirka 1.5 Deziliter pro Bier, welches in den entsprechenden Gläsern ausgeschenkt wird. Die kleine Probierr menge sollte aber in jedem Fall ausreichen, seine Geschmacksempfindung im Bewertungsbogen zu Papier zu bringen. All diese Bewertungen werden nach der Degustation vom VBFH umfangreich ausgewertet und in Form einer Broschüre an die Teilnehmer zugeschickt.

Rahmenprogramm

Der VBFH freut sich, auch dieses Jahr wieder zwei Gastredner begrüßen zu dürfen. Dieses Jahr werden Vertreter der TurbinenBräu und der Feldschlösschen AG zirka 15 Minuten über ihre Sichtweise des Biers referieren. Um auch kulinarische Bedürfnis-

se zu befriedigen, wird während der gesamten Degustation ein Grillbetrieb unterhalten. Leichte Hintergrundmusik sorgt für die richtige Atmosphäre beim Degustieren. Da der gesamte Anlass im Freien auf einem gedeckten Areal stattfindet, sind Pullover oder Jacke je nach Witterung empfehlenswert.

Anmeldung

Haben nun auch Sie Interesse, an unserem Bier-Festival teilzunehmen? Dann bitten wir Sie, sich aus organisatorischen Gründen über die unten genannten Kanäle bis Sonntag, 18. August, anzumelden:

Kontaktperson: Patrick Buser, OK-Präsident Geeringstrasse 39, 8049 Zürich Mobile: 079 327 66 17

elektronische Anmeldung: E-Mail: anmeldung@vbfh.ch Internet: www.vbfh.ch

Der VBFH freut sich auf Ihre Teilnahme!

Eckdaten

Datum	Samstag, 24. August
Zeit	18.00 Uhr
Ort:	Tennisclub Waidberg
Kosten	Aktiv kostenlos
	Semiaktiv Fr. 6.—
	Passiv Fr. 12.—
	Gönner kostenlos
	Gäste Fr. 18.—

Eine Wegbeschilderung ist ab der Bushaltestelle «Waidbadstrasse» vorhanden, es stehen Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen jedoch, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Der Kommentar

Gestoppte Reize

Für den Nichtkenner der entsprechenden Szene ist der Durchblick nicht gerade leicht — aber amüsieren kann er sich doch.

Thema: Strich in Zürich. Strassenstrich. Da besteht scheint ein Strichplan. Aber auch in darin festgelegten Strassen(abschnitten) ist das Outen einer «erkennbaren Absicht» nicht mehr unproblematisch. Viele Prostituierte hätten sich neuerdings der sogenannten Amsterdamisierung verschrieben. Gingen hin und dazu über, sich mehr oder weniger extensiv ins Fenster zu stellen, zu setzen oder anderswie zu positionieren. Aber gerade so nackt wie in Amsterdam, wo sich die willigen Damen zudem im Parterre an der Strasse zur Schau stellen, gehts in Limmatathen nicht zu.

Aber doch so, dass ausser «Freiern, Spannern und Voyeuren» sich viele sonstige Zuschauer einstellen und die Qualität besonders des Langstrassenquartiers nicht fördern. Ab diesem Monatsbeginn wollen die zuständigen Behörden auch keine Reizwäsche mehr aus den Fensterkreuzen blinken sehen, was für die diesbezüglichen Damen sehr überraschend komme.

Mit dem rigorosen Regime wollen die amtlichen Stellen ein Gerichtsurteil herbeiführen, das Klarheit schaffen soll.

Für den Anwalt einiger Dirnen ist die Sache jetzt schon klar: Die Benützung eines Schaufensters gehöre zur Gewerbefreiheit, wie sie ein Juwelier an der Bahnhofstrasse beispielsweise ausnütze.

Wie man welches Angebot via Fenster zeigen darf, wird der gerichtlichen Beurteilung obliegen. Da ist man nicht nur in Involviertenkreisen gespannt. Auch der Trennstrich zwischen normaler und Reizwäsche dürfte interessieren.

Beobachtet: Höneggerwehr

Ende der vergangenen Woche hatte es stark geregnet und die Gewässer führten in der Folge viel Wasser. Der See stieg etwa um 16 bis 18 cm. Herr Würigler vom EWZ Hönegg senkte am Sonntag um etwa 17.30 Uhr das mittlere Wehr ab, damit der Wasserstand im unteren Seebecken und vor allem bei den Limmatbrücken wieder absinken konnte und die Limmatschiffe wieder unter den Brücken passieren können.

Am Sonntag um diese Zeit hielten sich keine Wasservögel beim Hönegger Wehr auf. Die Strömung wurde dort nach dem Absenken des Wehrs sehr stark und zieht nun mit Kraft über das Wehr hinunter, unterhalb schäumt und strudelt das Wasser mächtig bis ein gutes Stück die Limmat hinab. Offenbar war eine Ente, die am frühen Sonntagabend die Limmat herunterschwamm — die Wasservögel halten sich gerne bei der oberen Rampe auf — dessen nicht gewahr. Sie fiel in der starken Strömung über das glatte Wasser des Wehrs hinab und konnte sich unten leider nicht mehr aus dem Strudel befreien. Andere Enten fliegen darüber hinweg, wenn sie es rechtzeitig merken.

In der Sonntag-Nacht passierte es offenbar auch zwei Schwänen; Herr Würigler sagte, dass auch sie über das Wehr hinunterfielen. Es gelang ihnen aber, aus dem Strudel wegzuschwimmen. Etwas weiter unterhalb gingen sie bei der Werdinsel dann an Land. Sie schritten über die Wiese der Badeanstalt zum Kanal hinüber, wo sie dann schwammen und vielleicht jetzt noch schwimmen.

Der ältere Schwan, welcher eine Zeitlang allein oberhalb des Wehres zu sehen gewesen war, hat nun wieder Gesellschaft. Ein letztjähriger Jungschwan, vielleicht sogar aus einer Brut von letztem Jahr des erwachsenen Schwanes, hat sich zu ihm gesellt und folgt ihm immer schön nach. Die Taucherchen-Familie — ein Elternpaar mit ihrem schon etwas grösseren Jungen — schwimmt vorsichtig am Rand der Limmat oberhalb des Wehres. Wie lange das Wehr gesenkt bleiben muss und die Strömung deshalb besonders stark ist, kann nicht gesagt werden.

Regula Escher, 8049 Zürich-Hönegg

«Undine» tanzt

(Nidwaldner Mundart)

Us Wasser
Wind vertchlipfd
is ggäarded
Griän vertuischd

vill Wääg verbissee
Seele loosi teiffi
Läbdig gfunde

Sii
fiirbrinned root
i d Flamme bbunde
liächderloo
ä gränzeloosi
Luschd verschänkh

glii Schatte phakhd —
verrisse

Härd erttiischdnig
bbländed Aige Liäbi
zruggnu

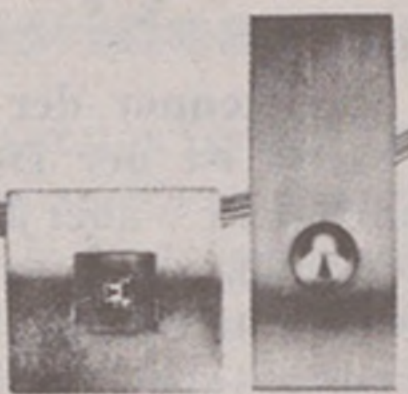
Wasser Dimmer
chalti Under-
Taiche gsuächd

Rolf Zumbühl
dr Nidwaldner z Ziri

Illustration Rolf Zumbühl
«Undine», Ballett nach Hans Werner Henze



Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



SPITZBARTH
ZÜRICH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15, Fax 01 212 32 71
E-Mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com



Komm doch auch zum Probetraining!



Der RCZ sucht Nachwuchs zur Bildung neuer Mannschaften. Einzel-Spielerinnen, Klassen- oder Schulhausmannschaften, aber auch erwachsene Spieler oder In-Line-Skater sind uns willkommen.

Trainiert wird in der Sportanlage Hardhof immer am Dienstag und am Donnerstag ab 19 Uhr.
Rollschuhe können zur Verfügung gestellt werden.

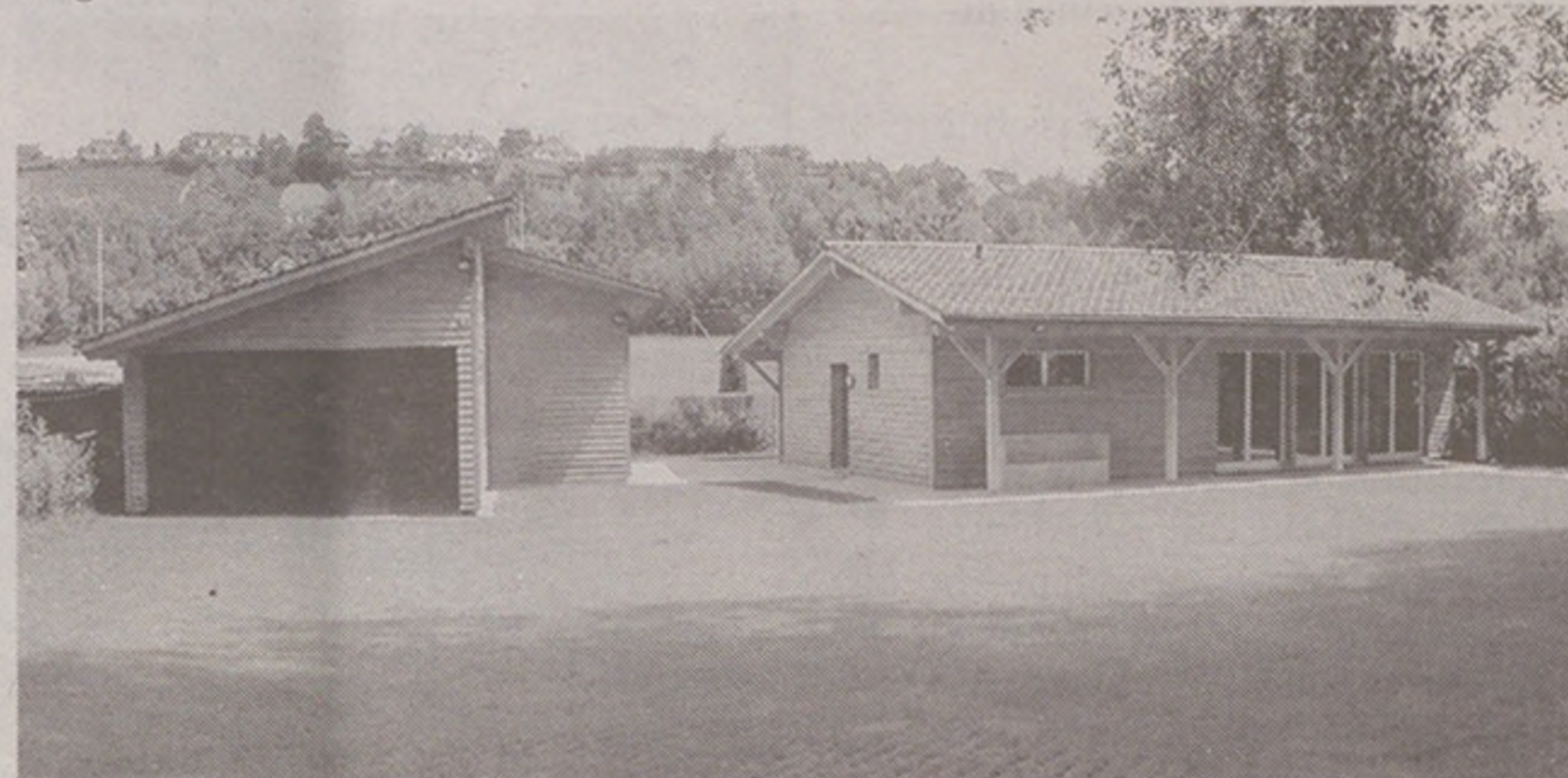
Auskunft über Telefon 01 748 37 01 oder 079 298 55 86
oder 01 431 98 30
oder während des Trainings der ersten Mannschaft (siehe oben).

Jederzeit kann man uns auch auf www.rczuerich.ch besuchen.

Bis bald im Hardhof!

Wasserfahrclub Hard – der einzigartige Sportverein in Höngg

Sicherlich ist Ihnen beim Spazieren an der Limmat unser neues Clubhaus inmitten der Schrebergärten schon aufgefallen? Die beiden Gebäude wurden letzten August eingeweiht und erfüllen alle Mitglieder mit Stolz. Mit dem Projekt, ein neues Clubhaus zu bauen, wurde bereits Ende 1993 begonnen. Die Bauphase selbst dauerte rund 12 Monate und wäre ohne immense Eigenleistung der Mitglieder nicht realisierbar gewesen. Ebenfalls waren wir auf Subventionen, Spenden und Darlehen angewiesen.



Unser neues Clubhaus auf der Werdinsel

Nach all den überwundenen Hürden und den unzähligen Arbeitsstunden besitzen wir heute ein modernes Lokal, das optisch gut in das Umfeld auf der Werdinsel passt. Wir verfügen neu über sanitäre Einrichtungen wie Duschen und Toiletten, welche für einen modernen Sportclub unabdingbar sind. Weiter ist unser Clubhaus mit einer gut ausgestatteten Küche und umfangreichem Inventar ausgestattet. Dies ist nötig, weil das Clubhaus nicht nur Ausgangspunkt für Vereinsaktivitäten wie Trainings oder Weekends ist, sondern auch als spontaner Treffpunkt während der ganzen Woche rege genutzt wird, zum Beispiel für einen Grillabend, einen Badetag, ein Volleyballspiel oder ein gemütliches Zusammensein.

Wir sind heute sehr froh, dass der wachsende Verein seinen Mitgliedern endlich eine angemessene und gute Infrastruktur bieten kann.

Ein Sportverein mit vielen Gesichtern

Den Hauptteil unseres Trainings widmen wir dem **Wasserfahren**. Dies ist eine traditionelle Sportart, bei der wir mit unseren Schiffen, den sogenannten Weidlingen, gesteuert durch Ruder und Stacheln, die Limmat befahren. Daneben werten wir unsere Trainings mit Jogging, Schwimmen und diversen Ballspielen auf.

Neben den sportlichen Aktivitäten unternehmen wir pro Jahr etwa drei **Tagesausflüge** und kleinere Events, wie beispielsweise den Gokart-Plausch und den Chlausabend. Zu unserem Jahresprogramm gehören auch mehrtägige **Weekends** und La-

ger. Jeweils an Pfingsten unternehmen wir einen Motorbootausflug an einen der faszinierenden Schweizer Seen. Neuerdings organisieren wir auch jeweils zwei Plauschtage pro Jahr für den Zürcher Ferienpass, bei dem rund 30 Kinder einen ganzen Tag Action auf dem Wasser erleben.

Weiter bieten wir **verschiedene Dienstleistungen** an, um unsere Bau-schulden zu begleichen. So kann man mit uns eine idyllische Flussfahrt in einem Weidling von der Werdinsel ins Kloster Fahr unternehmen, das Clubhaus und -Areal mieten oder auch einen ganzen Firmenanlass mit einer Schlauchbootfahrt und Spielen rund ums Wasser durch uns organisieren lassen.

Der WFC Hard am Wümmetfäsch

Wir freuen uns, alle Hönggerinnen und Höngger an unserem aussergewöhnlichen Stand auf diesjährigen Wümmetfäsch begrüßen zu dürfen. Informieren Sie sich an, unserem Stand über unseren Sport und das aktive Vereinsleben des Clubs. Schauen Sie sich die Multimediashow an oder genießen Sie die zauberhafte Blumenpracht am Stand. Den Kindern präsentieren wir ein spannendes Spiel. Dabei gilt es, in einem mit Wasser gefüllten Weidling einen Parcours mit einem ferngesteuerten Boot abzufahren. Die Schnellsten des Tages gewinnen attraktive Preise. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Wümmetfäsch!

Weitere Informationen und Bilder über unser umfassendes Sport- und Freizeitangebot finden Sie auf unserer Homepage www.wfhard.ch. Für Auskünfte steht Ihnen unser Präsident Martin Sommerhalder (079 215 22 23) gerne zur Verfügung.

Lederpolster- Reinigung



**Reparaturen
Färben
Produkte**

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01 321 47 96



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01 341 60 66
Fax 01 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!
Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
Moorbeete und Natursteinarbeiten

Veloständer zu verkaufen.
Modell Kettler, Alu, für Ihr Auto mit
Dachrinne. Velo komplett und Ständer,
einfach zu befestigen.
Preis: neu Fr. 350.–, jetzt Fr. 130.–.
Telefon 01 341 80 83

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

CINEMAGIC
DIGITAL ENTERTAINMENT
DVD-VIDEOTHEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01 340 20 50
FAX 01 340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

SOMMER-ÖFFNUNGSZEITEN
Täglich geöffnet 17.00 bis 21.00 Uhr
Fr/Sa 17.00 bis 23.00 Uhr

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen und Abspielgeräten
- über 1000 DVDs im Verleih
- Mietpreise Fr. 6.–/Fr. 8.–/Fr. 12.– pro 24 Std.
- «Drop-in»: 24 Std. DVD Return
- laufend aktuelle Code-1- und 2-Occasion-DVDs ab Fr. 19.–!
- DVD Upgrading (Modifikation)
- Drinks und Snacks

**Werfen Sie einen Blick
hinter Ihre Steckdose!
Am 17. August im ewz-
Wasserkraftwerk Letten.**

**ewz, Pionier der ökologischen
Stromproduktion, lädt Sie ein:**

Samstag, 17. August, 9 bis 14 Uhr

ewz-Wasserkraftwerk Letten
Wasserwerkstrasse 99, (Haltestelle
Limmatplatz): spannungsgeladene
Führungen, ewz-Erlebniswelt,
Kinderparadies, Festwirtschaft

Besichtigung Solaranlagen
Migros-Hochhaus am Limmatplatz
Swissmill Zürich-Rivaz, Sihlquai 306
(Haltestelle Dammweg)
Hauptbahnhof Zürich, Perron 17

ewz-Energietram
Pendelverkehr zwischen Haupt-
bahnhof und Escher-Wyss-Platz

Weitere Infos: www.ewz.ch

ewz
Tramstrasse 35
8050 Zürich
Telefon 01 319 41 11
Telefax 01 319 41 70



ewz
Die Energie

PARTNER VON
swisspower

tagsüber
abends
**Babysittdienst
des Frauenvereins Höngg**
Auskünfte
an Familien und BabysitInnen erteilt gerne:
Yvonne Türler, Telefon 342 26 93

**BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU**
Wir sind spezialisten auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Wipkingerpark — neuer Name, neue Gestaltung

Für den beliebten Freiraum zwischen Wipkingerbrücke und Ampèrestrasse sind Aufwertungsmassnahmen vorgesehen. Hauptpunkte sind ein freier Zugang zur Limmat und eine zusammenhängende, freizugängliche Wiesenfläche. Durch den künftigen «Wipkingerpark» soll ein Bach fliessen. Zudem wird der weitherum bekannte Spielplatz neu gestaltet. Die Zugänge zur Anlage werden verbessert.

Seit Anfang 2001 ist die Ufermauer an der Limmat westlich der Wipkingerbrücke auf einer Länge von 300 Metern abgeschränkt. Die Mauer ist teilweise unterspült und einsturzgefährdet. Die zuständigen städtischen und kantonalen Stellen beschlossen keinen Realersatz der Mauer sondern eine Neugestaltung des Bereichs. Ziel ist, dass das Ufer frei zugänglich wird. Dies erfordert eine Verschiebung des Kloster-Fahr-Wegs und somit eine Neuplanung des Freiraums zwischen Wipkingerbrücke und Ampèrestrasse.

Die Planung wurde in enger Zusammenarbeit mit Interessierten (GZ Wipkingen, Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Quartierverein, Fischern, Pontonieren des Limmatclubs u.a.) und verschiedenen kantonalen und städtischen Amtsstellen durchgeführt.

Das Konzept sieht bessere Zugänge zum Areal und eine weniger zergliederte Nutzungsanordnung vor. Das Tiergehege zum Beispiel, das zur Zeit das Areal teilt, rückt in den Bereich des jetzigen Hartplatzes. Der zentrale Parkraum wird zu einer durchgängigen Wiesenfläche. Im Uferbereich ermöglichen Sitz- und Liegestufen den direkten Zugang zum

Wasser. Die Stufen liegen teils am Schatten, teils an der Sonne. Vorgesehen ist auch, den heute unterirdisch verlaufenden Wolfgrimbach offen über das Gelände zu führen und so einen neuen Erlebnisraum zu schaffen. Der beliebte Spielplatz beim GZ Wipkingen wird erneuert, wobei er seine Einzigartigkeit behalten soll, für die er über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Der derzeitige Verlauf des Kloster-Fahr-Wegs durch eine Tunnelröhre unter der Wipkingerbrücke wird in Richtung Limmat verlegt, so dass der Weg geradlinig unter der Brücke hindurch führt.

Der Wipkingerpark wird in **Etappen** verwirklicht. Nun beginnen die Projektierungsarbeiten. Als erstes wird dem Stadtrat im kommenden Herbst das Projekt für den Uferbereich vorgelegt, welches das Tiefbauamt ab Frühlung 2003 umsetzen will. Über die Baudauer des Gesamtprojekts lässt sich noch keine gültige Aussage machen. Für die Fertigstellung des Parkbereichs rechnet Grün Stadt Zürich mit 2005/6. Die **Gesamtkosten** für das ganze Neugestaltungsprojekt schätzt Grün Stadt Zürich auf rund vier Millionen Franken. Diese verstehen sich ohne Verwaltungskosten und über mehrere Jahre verteilt.

«112 Jahre gibt man dir nicht...!»

Es geschehen seltsame Dinge, wenn der Druckfehlerteufel zuschlägt. Oder der Korrektor schläft. Oder beides.

(rö.) Am Sonntag, 11. August, hat die Höneggerin Frieda Gisler ihren 93. Geburtstag gefeiert. Die Jubilarin ist selbständig geblieben, fühlt sich wohl in ihrer kleinen, hübschen Wohnung an der Winzerstrasse 112 und zeigt sich in bestechender Form: Sie will nichts vom Altersheim wissen, versorgt sich und ihren Haushalt selber, kocht, wäscht — und regelmässig besucht Frieda Gisler das Altersturnen im reformierten Hönegger Kirchgemeindehaus. Wo sich indessen auch die Seniorinnen und Senioren den Geburtstagsgratulanten angeschlossen hatten.

Nur: Frieda Gisler wurde von eben diesen älteren Gratulanten — leicht verschmitzt lächelnd — auf ihr hohes Alter angesprochen: «Für dein Alter siehst du blendend aus!» — oder: «Ein Alter von 112 Jahren gibt man dir nicht...!» Und so weiter. Was war geschehen? Auch der «Hönegger» hatte Frieda Gisler in seiner Ausgabe Nr. 28 vom 18. Juli 2002 zum Geburtstag gratuliert. Dabei muss ein böser Druckfehlerteufel zugeschlagen (oder ein müder Korrektor geschlafen) haben. Oder beides. Jedenfalls wurde Frieda Gisler im «Hönegger» statt zum 93. zum 112. Geburtstag beglückwünscht.

Sorry für das Versehen — und es sei hier klar festgehalten: Frieda Gisler ist (erst) 93 Jahre alt. Und alle (Falsch-)Meldungen gehen aufs Konto des Druckfehlerteufels. Oder des Korrektors. Oder auf beide.

DEAL MIT STIL: 4x4, 3.9% LEASING UND 3 JAHRE GRATIS-SERVICE.



Abgebildete Felgen als Option.

Das Traumangebot für Ihr Traumauto.
Unser Tipp: Vorbeikommen. Probe fahren. Weiterkommen.

X-TYPE 2 Litre V6 (4x2)	X-TYPE 2.5 Litre V6 (4x4)	X-TYPE 3 Litre V6 (4x4)
CHF 46 900.– *mtl.: CHF 598.–	CHF 54 600.– *mtl.: CHF 698.–	CHF 58 400.– *mtl.: CHF 748.–

* Gültig bis 30. November 2002: 3,9 % Leasingzins, Leasingdauer 48 Monate, 10 000 km pro Jahr, 1. grosser Leasingzins: 10% vom Nettopreis inkl. MwSt., Kautions CHF 1000.–, exkl. Vollkasko (obligatorisch). Preisänderungen vorbehalten. Inkl. **JAGUAR Advantage Pack** für 3 Jahre und unlimitierte Kilometer: Werkgarantie, Gratis-Service und European Assistance.

The art of performance | **JAGUAR**



Autohaus Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01 495 23 11
www.emil-frey.ch

**Bei uns finden Sie immer auch zahlreiche
Vorführgewagen und günstige Occasionen
mit Garantie. Wir freuen uns auf Sie!**

Ihr Partner fürs Leasing:
MultileaseAG
www.multilease.ch

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 01 341 55 31

PINGUIN Textilpflege AG

Entdecken Sie uns
als Ihren zuverlässigen
Reinigungsprofi...

Zürichs Top-Textilreiniger... für polarfrische Sauberkeit!
- Chemisch reinigen, Waschen (Haus- und Gewerbewäsche)
- Hemdenservice, Bügelarbeiten aller Art
- Duvel, Wolldecken, Teppiche, Vorhänge, Leder usw.

Pinguin-Textilpflege AG, Höneggerstr. 117, 8037 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00–12.00 Uhr, 13.30–18.30 Uhr,
Sa 9.00–12.00 Uhr. **Telefon und Fax 01 272 75 73**

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 271 47 39

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hp.keller@treuhand.ch

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

LC2 — Love is in your hair

FELDENKRAIS  METHODE

Einführungskurs

21. August 2002, 19.15 bis 21.15 Uhr
Fortlaufende Kurse
Mi 18.00 Uhr, Do 9.00 Uhr u. Do 19.30 Uhr
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01 341 02 53, chrisrenfer@dplanet.ch

Ihr Fachmann für
**Maler- und
Tapezierer-
arbeiten**



Sauber und zuverlässig
Poul Benedict Herskind
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

TV+Video Reparatur-
Dienst
01 431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23 h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Vielseitig engagiert: Die ZKB macht viel Theater ums Spektakel.

Vom 15. August bis zum 1. September 2002 wird die Landiwiese zur grössten Bühne der Schweiz. Und Sie, liebe ZKB Kunden, fahren bei Vorweisen Ihrer Kontokarte kostenlos mit dem Pendelschiff zwischen Bürkliplatz, Tiefenbrunnen und Landiwiese.

ZUERCHER THEATER SPEKTAKEL



www.zkb.ch

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Golf

Gewinnen Sie



Wollten Sie schon immer diesen naturverbundenen Sport näher kennen lernen? Dann füllen Sie den untenstehenden Talon aus, senden ihn an unser Sekretariat und vielleicht gewinnen Sie eine Schnuppermitgliedschaft, Golfstunden oder Greenfees! An jeweils zwei Wochenenden pro Monat (Mai bis Oktober) finden kostenlose Schnupperveranstaltungen statt. Nutzen Sie diese Möglichkeit! Golfeinsteiger können für nur Euro 500.– als Schnuppermitglieder während 12 Monaten unbeschränkt auf der 9-Lochanlage ihre golferischen Fähigkeiten ausprobieren und perfektionieren.

Golf auf der Oberen Alp bedeutet Ausgleich zum stressbeladenen Alltag und ideales Training für den ganzen Organismus. Erholung pur in einer kameradschaftlich, sportlichen Atmosphäre ohne Snob-Allüren. Unsere Golfschule bietet Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurse zu bescheidenen Preisen.

008-794086

Golfclub Obere Alp

Am Golfplatz 1-3
D-79780 Stühlingen
Tel. 00 49 77 03 92 03 0
Fax 00 49 77 03 92 03 18
www.golf-oberealp.de
sekretariat@golf-oberealp.de

Ich möchte Golf gewinnen!

Name

Vorname

Adresse

PLZ und Ort

Seite 2/2

Schulanlage Oberstufenzentrum Lachenzelg/Imbisbühl

Erweiterung und Sanierung

Die demografische Entwicklung in der Stadt Zürich sowie die spezifische Bevölkerungsentwicklung in Zürich-Höngg, insbesondere Rütihof, haben die Kreisschulpflege Waidberg schon in den Jahren 1997/1998 veranlasst, das bestehende Schulraumkonzept in enger Zusammenarbeit mit dem Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich zu überdenken. Als Teil des neuen, einer dringlichen Notwendigkeit entsprechenden Konzeptes ist die Schaffung eines reinen und zeitgemässen Oberstufenzentrums vorgesehen. Es soll im Zuge der geplanten Umwandlung und Sanierung der beiden aus den Fünfzigerjahren stammenden Schulanlagen Lachenzelg (Oberstufe) und Imbisbühl (Primarschule) realisiert werden.

Zweck der Vorlage

Diese Zielvorstellungen verfolgt das am 13. Juli 1998 vom Schul- und Sportdepartement (SSD) verabschiedete und am 16. Februar 2000 revidierte Raumprogramm. Die Mittelstufenklassen konnten vor kurzem aus dem Schulhaus Imbisbühl ins renovierte Schulhaus Riedhof umziehen, respektive im neu erstellten Schulhaus Am Wasser untergebracht werden. Für die Unterstufe stehen gegenüber im kleinen Schulhaus Pünten (1997/1998 nach Brandfall renoviert) drei Klassenzimmer, ein Mehrzweckzimmer (Musikschule, Handarbeit) sowie ein Kindergarten zur Verfügung.

Basis für die vorliegende Weisung bildet das von A.D.P. Architektur und Planung erarbeitete Projekt. Geplant ist die Erstellung eines Erweiterungsbaus sowie die Sanierung respektive Anpassung der bestehenden Schulanlagen an die neuen Raumbedürfnisse der Oberstufe. Notwendig sind Räume für Gruppen- und Fachunterricht, Schülerbetreuung sowie Infrastruktur für das Lehrpersonal. Als Resultat entsteht ein voll funktionsfähiges Oberstufenzentrum für 21 Schulklassen mit genügend zugeordneten Spezialräumen, Aufenthaltsbereichen, zwei Turnhallen (bestehend) und einem neuen Mehrzweckraum, der auch für ausserschulische Interessen genutzt werden kann. Auf die Erstellung von provisorischen Pavillons zur Überbrückung der Raumnot während den Umbau/Sanierungsarbeiten kann aufgrund des Erweiterungsbaus und der gezielten Etagierung verzichtet werden.

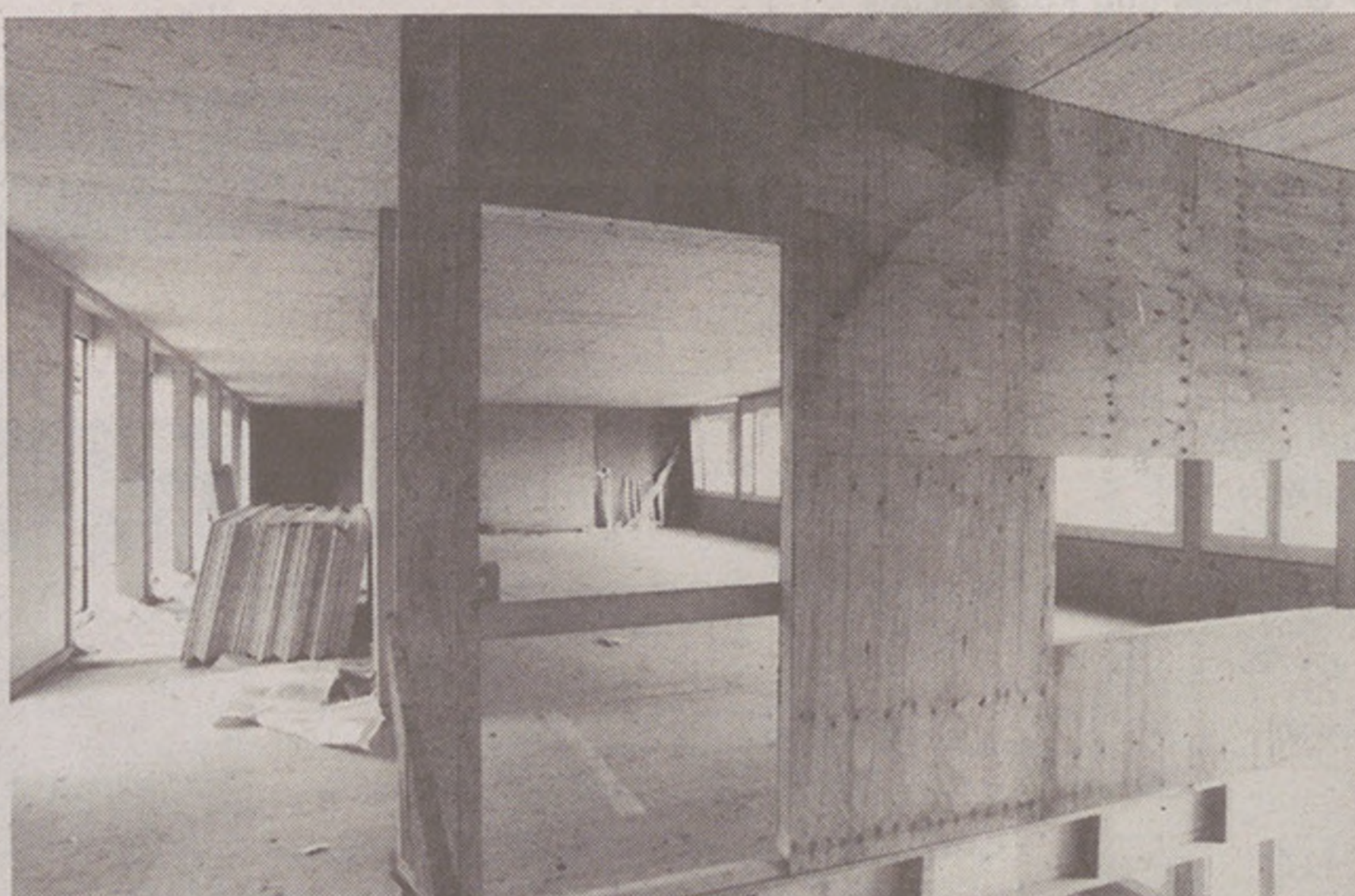
Ausgangslage

Die Schulhausanlagen Lachenzelg/Imbisbühl wurde in zwei Bauphasen in den Fünfzigerjahren nach Entwürfen des Architekten Dr. Roland Rohn realisiert.

Die grosszügig konzipierte Schulhausanlage mit klarer Aussenraumzonierung belässt auch für die Zukunft einen angemessenen Planungsspielraum. Der Standort des geplanten Erweiterungsgebäudes im Bereich des heutigen Singsaals (Annex zum Schulhaus Lachenzelg) wurde so gewählt, dass auch allfällige spätere Bauvorhaben auf der Nordwestseite des Areals möglich sind, ohne die für schulische Zwecke nötigen Freiflächen (Spielwiese, Hartplatz) zu reduzieren.

Das Schulhaus Lachenzelg

repräsentiert einen zur damaligen Zeit üblichen Schulhaustyp. Ein volumetrisches Konzept mit einem Hauptbaukörper und mit fingerartigen in den Umraum ausgreifenden An- und Sekundärbauten. Der neue Erweiterungsbau ordnet sich diesem Raumkonzept unter. In teilweiser Ergänzung zur bestehenden Anlage sollen die neu entstehenden, stärker definierten Aussenräume dem heutigen geänderten Bedürfnis nach Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien nachkommen.



Geschoss über dem Mehrzwecksaal. Hier ist deutlich sichtbar, dass der Neubau als reiner Holzbau konzipiert wurde.

Umbaukonzept

Im Zuge der teilweisen Umnutzung der Räume erweist sich eine Gesamt-sanierung als notwendig und sinnvoll. Sowohl bezüglich der Alterung von Bauteilen als auch bezüglich der geltenden Vorschriften (Feuerpolizei, Energiehaushalt, Normen für Schulbauten) drängt es sich heute auf, ganzheitliche Massnahmen anzuwenden.

Eine im Jahr 1998 erstellte Vorstudie hat zudem ergeben, dass sich die neuen Raumbedürfnisse ganz knapp innerhalb der bestehenden Bauvolumen realisieren liessen. Dies wäre jedoch nur mit relativ aufwendigen und sehr kostspieligen Eingriffen im Bereich der Untergeschosse möglich (Bodenabsenkungen, Isolationen, Abgrabungen für Licht und Luft usw.), und das Resultat für die räumlichschulische Qualität wäre weit weniger befriedigend.

Mit dem geplanten Erweiterungsbau kann die bestehende Baustruktur weitgehend erhalten bleiben. Nur wenige tragende Bauteile müssen verändert werden. Die Räume für Kleinklassen entstehen durch das Aufteilen von bestehenden Klassenzimmern; es ist der Einbau von längerfristig flexiblen Raumteilern vorgesehen (der Rückbau zur Normklassengrösse ist möglich). In Absprache mit der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen wird das



Fenstermontage im neuen Schultrakt

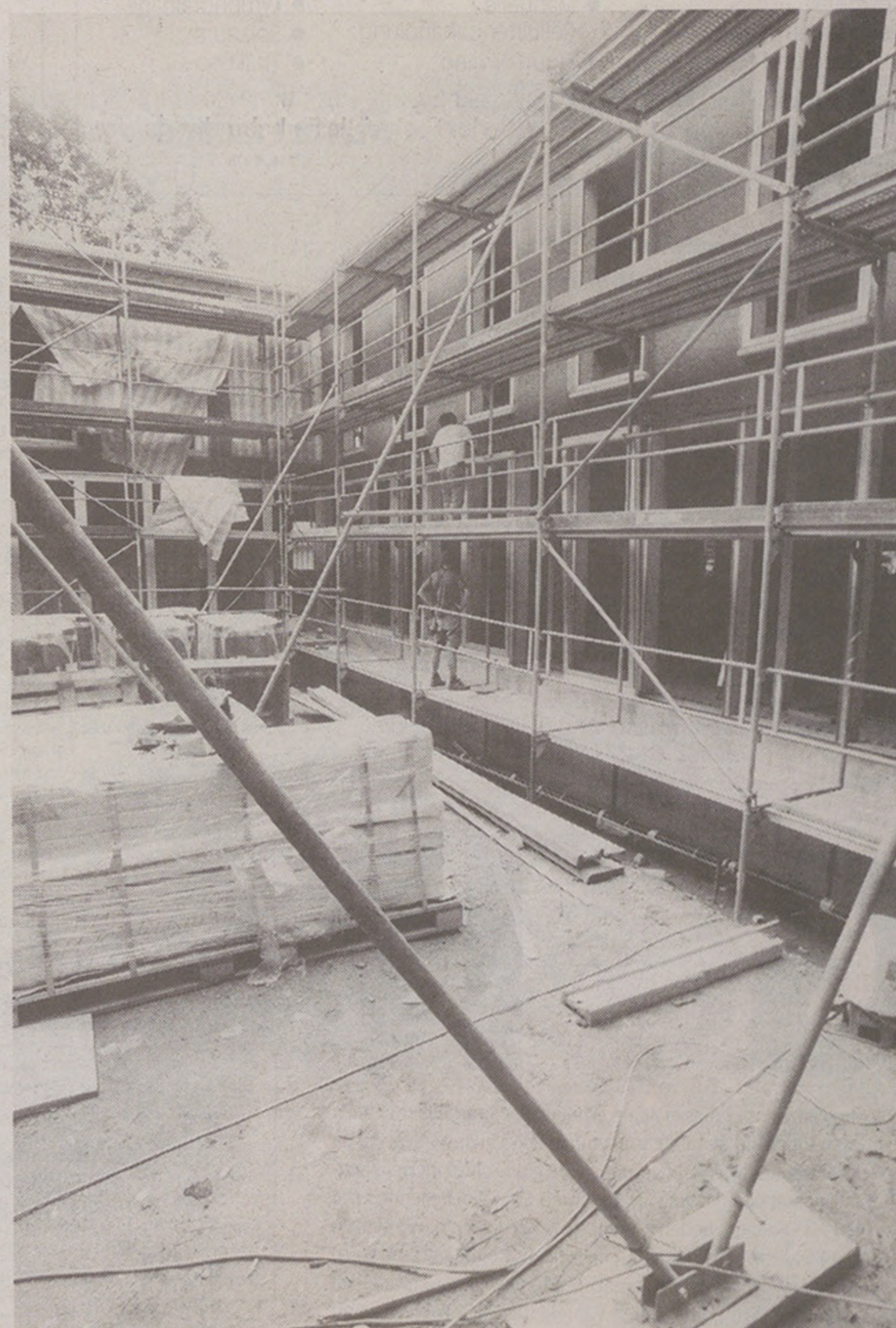
Das Schulhaus Imbisbühl –

obwohl nur kurze Zeit nach dem Schulhaus Lachenzelg erstellt – beinhaltet neue Grundsätze der Architektur. Transparenz, Gliederung der Volumen nach Funktionen und helle, lichtdurchflutete Räume sind hier vorbildlich realisiert. Die Gliederung der Baukörper ist reduziert, hingegen nehmen sie grossräumig Bezug auf die Gliederung des Schulhauses Lachenzelg (Turnhallen, Hartplatz, Spielwiese).

Schulhaus Lachenzelg behindertengerecht ausgebaut. Das Schulhaus Imbisbühl hingegen könnte wegen seiner speziellen Art der Erschliessung (sog. Splitlevel) nur mit höchstem technischem Aufwand behindertengerecht ausgebaut werden. Im Bedarfsfall kann das EG-Niveau und somit auch die zweite Schulküche mit einem nachrüstbaren Treppenlift erschlossen werden.

Alle Unterrichtsräume werden mit einem Kabelkanal ausgestattet, der jederzeit mit den nötigen Zuleitungen für die EDV-Arbeitsmittel nachgerüstet werden kann. Die ungenügenden Schrankflächen werden erweitert und die Beleuchtung den heutigen Normen für Schulhäuser angepasst. Die baulichen Massnahmen, wie sie dem vorliegenden Gesamtprojekt zugrundeliegen, haben zum Ziel, dass

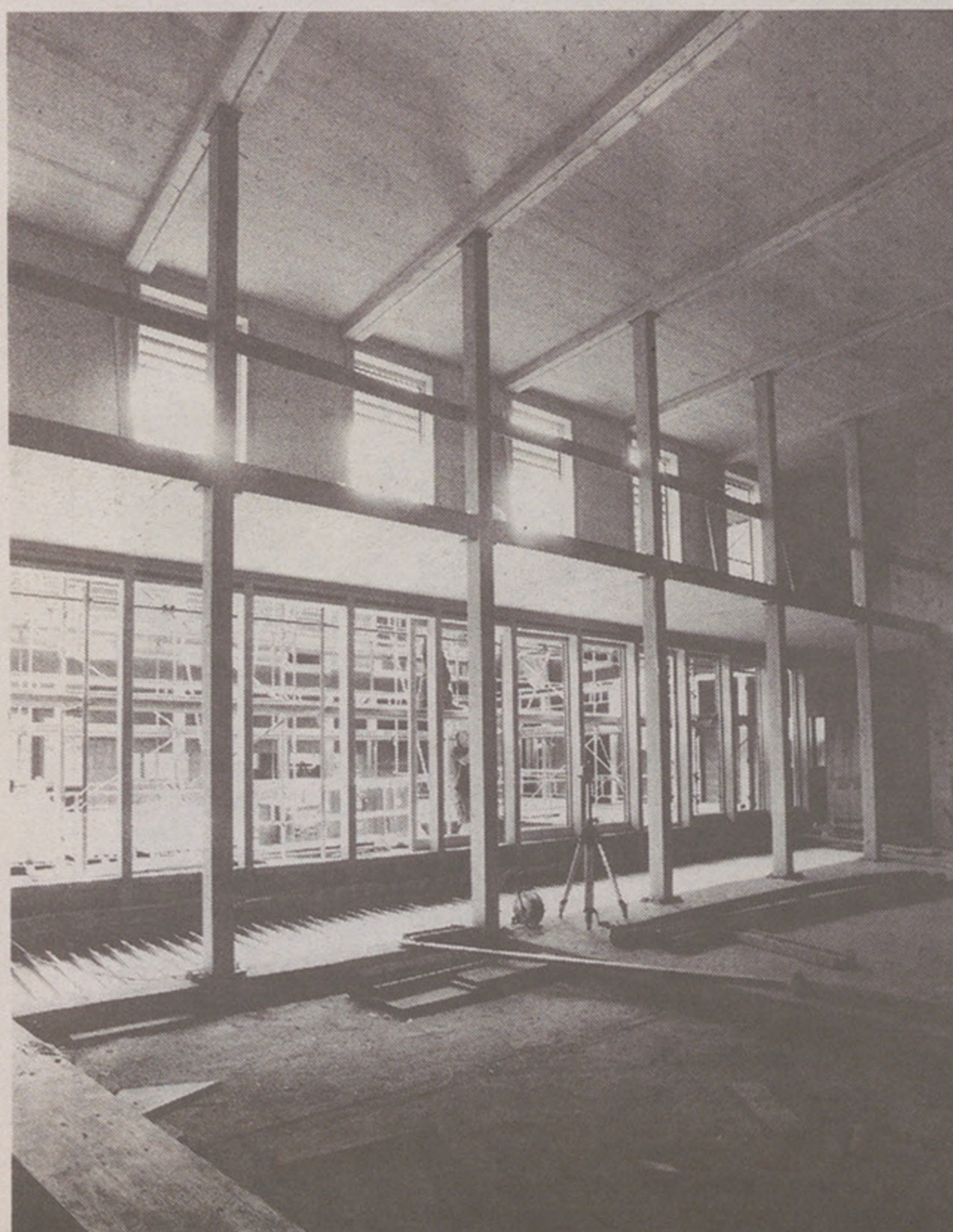
Innenhof des Erweiterungsbaus



Neue Nutzung

Die Ausarbeitung des vorliegenden Konzeptes erfolgte unter Einbezug der interessierten Lehrerschaft. Die Betriebsgruppe, zusammengesetzt aus Lehrern, Hauswart und Vertretern der KSP begleiten den Planungsprozess bis hin zur Materialisierung und Realisierung. Mittels eines exakten Sitzungsrythmus wurde laufend über die einzelnen Planungsschritte diskutiert und informiert. Spezielle Raumbedürfnisse und technische Ausrüstungen wurden in bilateralen Gesprächen mit den entsprechenden Fachlehrern und Ämtern abgeklärt.

die Schüler und Lehrer den Schulbereich als Lebensraum wahrnehmen, in welchem sie aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich vertraute räumliche Situationen erkennen. Die Neuausrichtung der schulischen Nutzung soll insbesondere der Erweiterungsbau ermöglichen. Er ist als Schülertreffpunkt entwickelt und kann mit seinem Raumangebot klassenübergreifende Bedürfnisse abdecken: Räume für Naturwissenschaften, Holz- und Metallwerkstätte, Schüleraufenthalt mit warmer Küche, Bibliothek und als Kernstück ein multifunk-



Der grosszügig konzipierte Mehrzwecksaal kann für multifunktionale Ansprüche genutzt werden, zum Beispiel als Versammlungs- und Veranstaltungsort.

tionaler Singsaal für Schülerfeste, Theater, Konzerte, Vorträge, Seminare usw. Diese Raumgruppe mit der bestehenden Infrastruktur (WC-Anlage und Eingangshalle im bestehenden Schulhaus Lachenzelg) kann als autonome Einheit vom Hauptgebäude abgetrennt und für Abend- und Wochenendveranstaltungen (Erwachsenenbildung) verwendet werden. Für grössere Veranstaltungen sowie für neue Schwerpunkte, auch ausser-

Denkmalschutz

Das Schulhaus Imbisbühl ist im Inventar der schützenswerten Bauten von kommunaler Bedeutung aufgeführt. Im Innern der Gebäude beschränken sich die Eingriffe auf zusätzliche Einbauelemente wie Einbau-, Garderobenschränke und neuen, den heutigen Brandschutzvorschriften entsprechenden Türen und Raumabschlüssen. An der vorhandenen Raumstruktur insbesondere der halbgeschossig versetzten Schulräu-

Lediglich der aussenliegende textile Sonnen- und Blendschutz auf der Südwestseite des Schulgebäudes und der Turnhalle werden das Erscheinungsbild der Fassaden leicht verändern.

Aussenraum

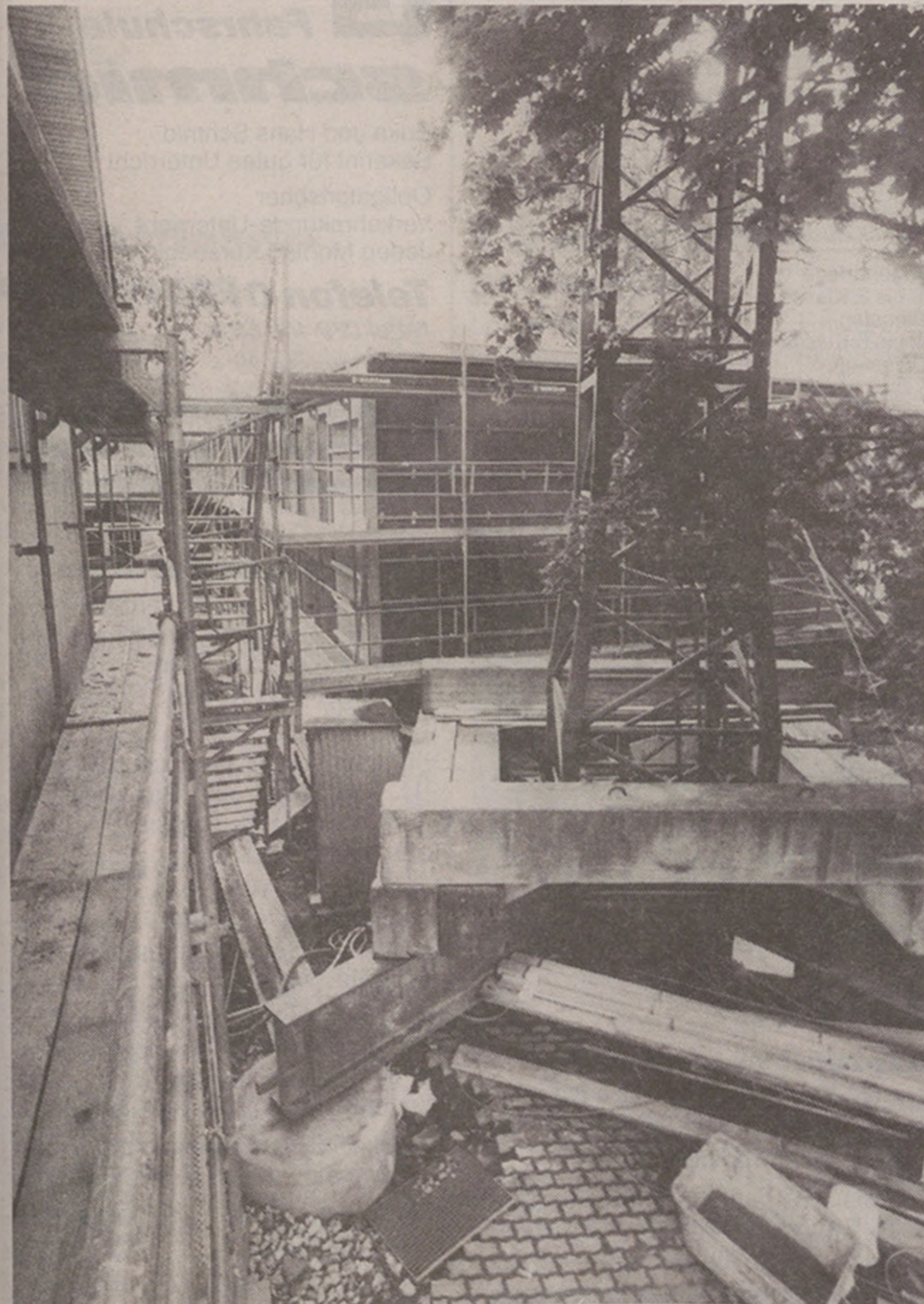
Die Erarbeitung des Freiraumkonzeptes entstand in Zusammenarbeit mit dem Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich und den



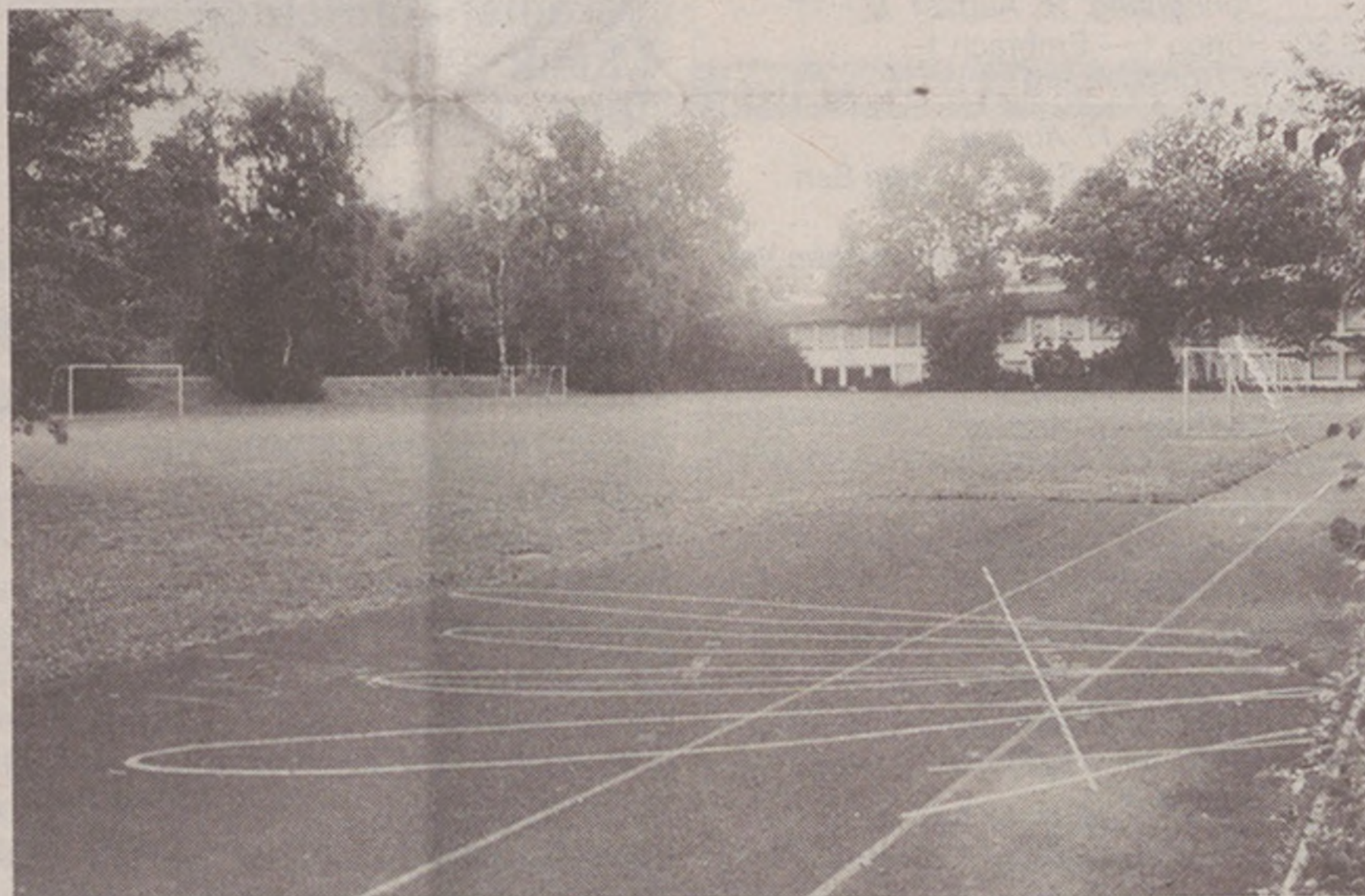
Einblick in den Klassenzimmertrakt – Ausblick gegen die Imbisbühlstrasse

schulischen, kann zusätzlich die Turnhalle Lachenzelg miteinbezogen werden. Der anstelle des bisherigen kleinen Singsaales entstehende Mehrzwecksaal genügt multifunktionalen Ansprüchen und entspricht einem in der Quartierbevölkerung und den Hängger Vereinen oft geäusserten Bedürfnis nach geeigneten Versammlungs- und Veranstaltungsräumlichkeiten. Die Räume erfüllen die im Raumbuch festgelegten Schulhausnormen mit allenfalls umbaubedingten Abweichungen.

me wird festgehalten. Der Rollstuhlgängigkeit wird, nach Absprache mit der Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, lediglich im Eingangsgeschoss Rechnung getragen. Die bestehenden, grosszügig dimensionierten Fensterflügel in Holz werden als Schwingflügel Fenster in Metall mit den gleichen Abmessungen und Proportionen wieder hergestellt. Diese erfüllen bezüglich Stabilität, Wärmedämmung und Unterhalt die heute geforderten technischen Eigenschaften.



Bauplatz-Installation auf dem Pausenplatz, links Fassadenrenovation am bestehenden Schulhaus Lachenzelg



Die grosse Spielwiese und die Laufbahn bleiben im neuen Konzept bestehen.

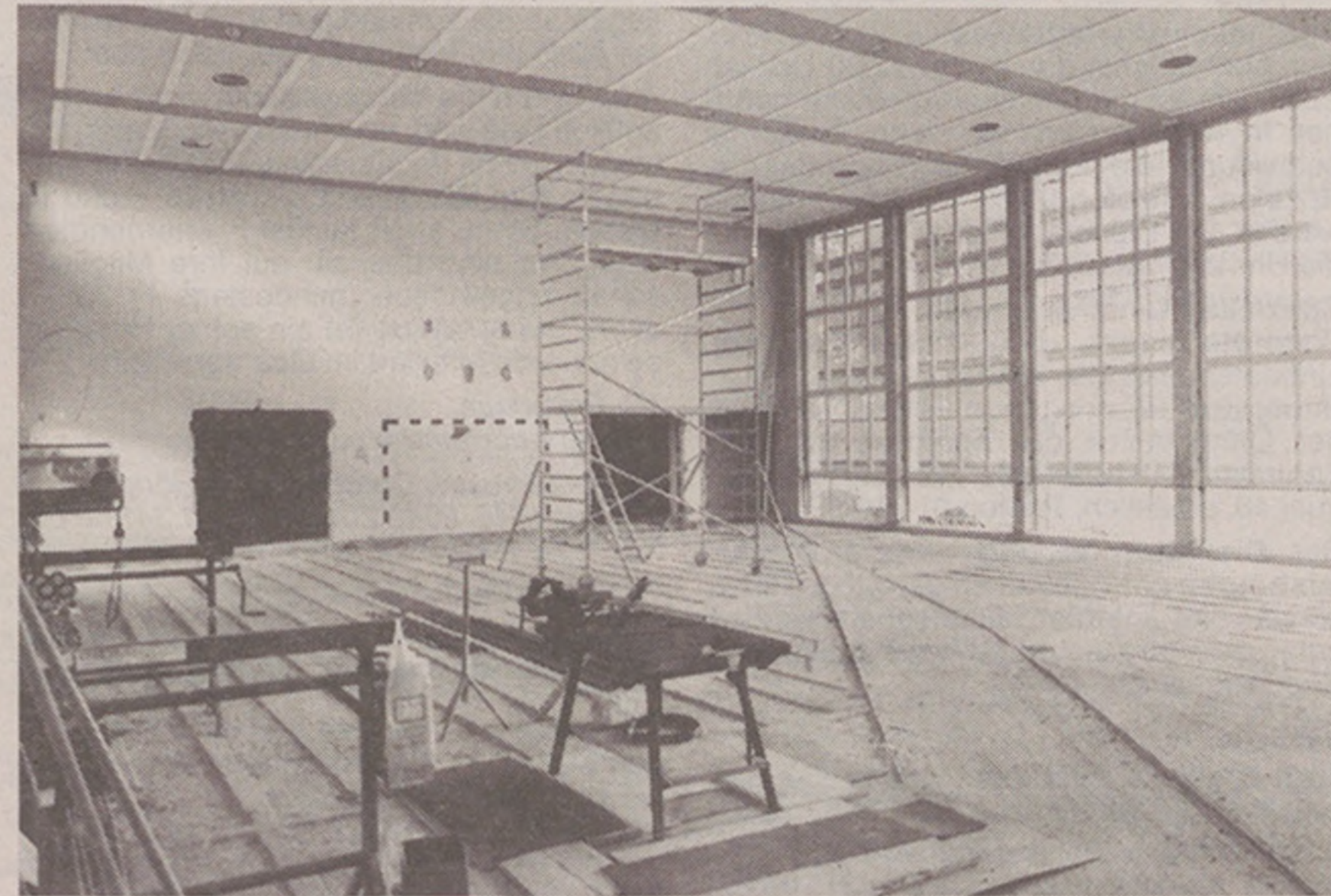
Bauausführung, Termine

Die etappierte Realisation weist folgende Bauabschnitte auf:

1. Etappe Erweiterungsgebäude, NW-Fassade Lachenzelg
 2. Etappe Schulhaus Lachenzelg, Turnhalle Lachenzelg
 3. Etappe Schulhaus Imbisbühl, Turnhalle Imbisbühl
- Fertigstellung, August 2004

Landschaftsarchitekten Vetsch, Nipkow Partner, Zürich. Grundsätzlich werden die heutigen wertvollen Aussenräume und Vegetationskörper in ihrer Art und ihrem Charakter erhalten. Der bestehende überalterte Baumbestand soll jedoch selektiv durch Neupflanzungen verjüngt werden; dies nicht zuletzt, um auch Sturm- und Bruchschäden vorzubeugen.

Im Bereich des Erweiterungsbaus sind neue Aussenraumkategorien geplant. Südwestlich des Gebäudes entsteht ein terrassierter Aufenthaltsbereich für ruhige Tätigkeiten. Der dreiseitig umschlossene Hof wird als präzise definierter und kontrollierter architektonischer Raum entwickelt. Die Zufahrt zum Schulhaus Lachenzelg von der Riedhofstrasse her sowie die Velo- und Autoabstellplätze werden neu organisiert. Beim Eingang Seite Imbisbühlstrasse entstehen ebenfalls neu geordnete Veloabstellplätze. Die jetzige Spielwiese, die Laufbahn und die Wildhecke entlang der Imbisbühlstrasse bleiben bestehen. Die heute bestehende Hartfläche zwischen Turnhallen Lachenzelg und Imbisbühl wird neu organisiert, um oberstufengerechten Turnunterricht erteilen zu können.



Die Turnhalle Lachenzelg wird ebenfalls renoviert.



Lagebesprechung in luftiger Höhe der beiden Hamburger (Zimmerleute) in traditioneller Arbeitstracht.

Die Luft- und Lichthöfe des Schulhauses Imbisbühl werden neu als begehbarer Freiräume gestaltet. Der Zugang von der Lachenzelgstrasse her wird sanft erneuert und mit Veloabstellplätzen bestückt. Auf der Ostseite des Schulhauses entstehen mit Hecken eingefasste Wiesenkamern, die als «Aussenschulzimmer» benützt werden können. Gesamthaft handelt es sich bei der Freiraumgestaltung lediglich um behutsame, notwendige Eingriffe im Sinne einer sanften, zeitgenössischen Restaurierung der vorhandenen Struktur.

Der Erweiterungsbau und die Sanierung der Nord-West-Fassade des Schulhauses Lachenzelg werden als erste Bauetappe und relativ unabhängig vom laufenden Schulbetrieb realisiert. Da der Erweiterungsbau als reiner Holzbau konzipiert wurde, kann mit einer relativ kurzen Rohbauzeit gerechnet werden. Das beachtliche Bauvolumen ist innert Jahresfrist bezugsbereit.

Dank den zusätzlichen neuen Unterrichtsräumen sind anschliessend zwei zusammenhängende Bauetappen zur Sanierung/Umgestaltung der bestehenden Schul- und Sportbauten möglich. Die den Schulbetrieb beeinflussenden Bautätigkeiten (Lärm, Erschütterungen, Verschmutzung) sollen in konzentrierten Phasen und soweit wie möglich während den Schulferien ausgeführt werden.

Text: Louis Lang, Bauverantwortlicher Kreisschulpflege Waidberg
Fotos: Louis Egli



Das Kunstwerk im Hof hat nach dem Umbau eine gründliche Dusche nötig, um im alten Glanz zu strahlen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG <i>Sonntag, 18. August</i> 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Markus Fässler Kollekte: Verein Limita zur Prävention sexueller Ausbeutung Chilekafi im Sonnegg <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Freitag, 16. August</i> 8.30 Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr.188 <i>Dienstag, 20. August</i> 10.00 Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn <i>Mittwoch, 21. August</i> Höngger Seniorenvereinigung Villa Flora Winterthur Führung durch die Sonderausstellung mit Margrit Keller Auskunft, Anmeldung erforderlich: Charlotte Wettstein, Tel. 01 341 63 96 14.00 Sonnegg – Café für alle Café bis 17.30 Uhr, Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr, Bauherrenstrasse 53 <i>Freitag, 23. August</i> 10.00 Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 19.00 Cave: der Jugendtreff im Sonnegg Der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist bis 22.00 Uhr offen Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i> <i>Dimanche, 18 août</i> 10.00 Culte Pasteur Pedro Carrasco 11.00 Après-culte		Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 18. August</i> 10.00 Bezirks-Waldgottesdienst auf dem Hönggerberg hinter der ETH. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns zum Gottesdienst in der EMK Oerlikon. Anschliessend Möglichkeit zum Grillieren und zur fröhlichen Gemeinschaft. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel. 1600 Auskunft über Durchführung ab 8.00 Uhr. <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Donnerstag, 15. August</i> 14.00 Gemeinde-Treff in der EMK Oerlikon mit Albert und Marlen Aeberhard Thema: «Jesus hat alles im Griff» <i>Dienstag, 20. August</i> 19.00 Elternabend und Terminbesprechung Unterricht und Teenagerclub Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 17. August</i> 18.00 Heilige Messe <i>Sonntag, 18. August</i> 10.00 Heilige Messe Opfer: Diakonische Aufgaben der Pfarrei <i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 19. August</i> 9.00 Heilige Messe <i>Donnerstag, 22. August</i> 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe <i>Freitag, 23. August</i> 9.00 Heilige Messe <i>Aus der Pfarrei</i> <i>Dienstag, 20. August</i> 14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe <i>Mittwoch, 21. August</i> Das Pfarrhausteam begibt sich auf einen Betriebsausflug. Das Pfarrsekreteriat bleibt den ganzen Tag geschlossen.	
---	--	--	--

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Andrea Caprez, Telefon 01 341 23 56 Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüssi, Telefon 01 37161 45 E-Mail: zh10@cevi.ch Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen. **Kontaktpersonen:** Conrad Bucher, Telefon 01 341 34 46 David Keller, Telefon 01 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagen, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei: Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84 Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97 www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. **Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 341 66 57.**

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupper unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schullerferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190. **Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 01 822 23 73, G 01 81832 10**

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw. **Kontakt:** Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch.

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190: **Singgruppe (Frauenchor)** Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube **Tanzgruppe** Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube **Senioren-Tanzen** jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen. **Auskunft: Singen Telefon 01 342 08 12 Tanzen Telefon 01 3418308**

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
 - Akupunkt- und Reflexzonentherapie
 - Spagyrik/Bachblüten
- Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich
A. Bleisch, dipl.Therapeut

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 17. und Sonntag, 18. August
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01 740 85 33
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen. **Auskunft erteilt die Heimleitung:** Telefon 01 341 73 74 *Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.*

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Tel. 01 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 01 341 14 04 oder 01 341 35 52.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nr. **01 341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. *Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung*

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

<i>Für Jugendliche:</i> Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige
<i>für Erwachsene:</i> Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Freitag	18.00 bis 19.30 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition
<i>Aquafit-Kurse auf Anfrage</i>	Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06
<i>Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage</i>	Markus Spielmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömter Telefon 01 340 28 40

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg		Turnhalle
Fitness Herren ab 16 Jahren		
Dienstag	20.15—21.45	Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne: Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47</i>		
Jugendriege 1. bis 3. Klasse		
Dienstag	18.00—19.00	Vogtsrain*
Dienstag	19.00—20.00	Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84</i>		
Männerriege des TV Höngg		Turnhalle
Senioren		
Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain*
Männerriege		
Donnerstag	20.00—21.30	Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne die Leiterin: Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01 oder der Präsident: René Kunz, Telefon 01 341 62 38</i>		
* Mai bis September Turnplatz Kappenhühl, Hönggerberg		

Handballriege des TV Höngg
Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:
Präsidentin: Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63
Technischer Leiter Aktive: Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 28. August, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon, 9. Dörfli-Jass
Dienstag, 10. September, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
13. Jass-Zirkel-Championship

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Wir gratulieren

Wenig Dinge sagen so viel über einen Menschen aus wie sein Sinn für Humor.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

Geburtstag feiern:

19. August	
Frau Paula Gisler Kappenhühlweg 11	85 Jahre
22. August	
Herr Wilhelm Martin Limmattalstrasse 39	80 Jahre
23. August	
Herr Alexander Peyer Appenzellerstrasse 31	85 Jahre
Frau Emma Wagner Limmattalstrasse 371	95 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 21. August, 15.00 Uhr
Walter Wefel: «F. Händel und J. S. Bach — zwei geniale ba-Rocker»
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **20. August.** Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn
Telefon 01 341 42 60
Natel 079 406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Zivilstandsnachrichten

Bischofberger geb. Nyffenegger, Edith Elia, geb. 1930, von Zürich und Walzenhausen AR, Gattin des Bischofberger Max Robert; Konrad Ilg-Strasse 15.

Egli, geb. Kupfer, Gertrud Elsa, geb. 1911, von Zürich und Bärenswil ZH, Gattin des Egli-Kupfer, Arnold; Holbrigstrasse 10.

Häusler, Karl Willi, geb. 1921, von Zürich und Uster ZH, Gatte der Häusler geb. Suter, Marianne Martha; Imbisbühlstrasse 46.

Jutzet Zahran geb. Mathis Jutzet, Marie Katharina, geb. 1928, von St. Silvester FR, Gattin des Zahran, Maged Ahmed Mohamed; Riedhofstr. 382.

Pfeffer geb. Frei, Miriam, geb. 1932, von Zürich; Konrad Ilg-Strasse 15.

Schmid, Marta, geb. 1910, von Zürich; Im Wingert 28.

Wischek geb. Kuhle, Renate, geb. 1939, von Zürich, Gattin des Wischek, Anton Arthur Adolf; Benedikt Fontana-Weg 12.

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 01 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 17. August, 11.45 Uhr
Stadtumgang Jugendsiedlung Heizenholz
Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 01 861 00 33

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonntag, 25. August
Besuch von Altstadtgärten in der Stadt Zürich
Viele Einwohner der Zürcher Altstadt haben sich ihr eigenes kleines Paradies geschaffen. In vielen Gässchen und Hinterhöfen verstecken sich reizende Oasen und wertvolle Nischen. Kleine Paradiese, geschaffen von Menschenhand. Wer Einlass erhält, kann nur staunen ob der grossen Fülle. Treffpunkt: 16.00 Uhr beim Bahnhof Zürich-Stadelhofen vor dem Kiosk. Dauer: 2 Std.
Zürcher Vogelschutz Regionalgruppe Zürich
Kontaktperson: Michael Bussmann, Telefon 01 341 54 74

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 01 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 01 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 01 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 1

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Tel. 01 492 13 10
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Tel. 01 371 06 05
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

<i>Donnerstag, 15. August</i> 18.30 Höngg 1 — Embrach 1 M/Hönggerberg	
<i>Samstag, 17. August</i> 10.15 Friesenberg Sen — Höngg Sen M/Zürich	
10.30 Höngg Vet — Schwamendingen Vet M/Hönggerberg	
14.00 Volketswil C — Höngg C F/Volketswil, Neuwies	
<i>Sonntag, 18. August</i> 10.15 Höngg 1 — Seuzach 1 M/Hönggerberg	
13.00 Höngg Aa — Seefeld A C/Hönggerberg	
<i>Mittwoch, 21. August</i> 18.20 Höngg Ab — Dielsdorf A M/Hönggerberg	
19.00 Polizei A — Höngg Aa M/Neudorf	
19.30 Egg 1 — Höngg 1 C/Egg, Schürwies	
M Meisterschaft C Cup F Freundschaftsspiel	
<i>Bei schlechter Witterung gibt Telefon 01 341 78 44 Auskunft!</i>	

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Co-Präsidium: Marcel Knörr und Monika Sacher.
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Tel. 01 341 66 00.

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

17. August Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:	Dr. med. Laurent Pellet Regensdorferstrasse 5 8049 Zürich Telefon 043 311 40 40
---	--

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztetfon 01 269 69 69**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Höngger Aertztinnen

Veranstaltungen in Höngg 2002

August

Fr	16.	Höngger Cup Herrenturnier für Aktive und Jungsenioren	TCH, Imbisbühlstrasse 79 Tel. 01 341 33 50	Tennis-Club Höngg
Sa	17.	Stadtumgang		Quartierverein Höngg
Sa	24.	2. Höngger Bier-Festival	Tennisclub Waidberg	Verein der Bierfreunde Höngg
So	25. 10–12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	25.	NVV-Exkursion Altstadtgärten	Stadt Zürich	Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Sa	31.	Fischessen	Werdinsel-Höngg	Pontoniersportverein Zürich
Sa	31.	Kantatenwochenende Nachm. öffentl. Proben Abendkonzert	Ref. Kirche	Ref. Kirchenchor Höngg

Jahresprogramm im Internet: <http://www.hoengg.ch/veranstaltungen.asp>

Flirten erwünscht.



Die ZKB unterstützt das Leben im Zoo.

Zoo-Tickets auch in der Billettzentrale Zürich (BiZZ): für ZKB Kunden 20% günstiger.

www.zkb.ch

Die nahe Bank **Zürcher Kantonalbank**

mentale Fähigkeiten gefordert, die im Laufe des Trainings erworben werden. Anzumerken ist, dass auch Leute über Vierzig erfolgreich trainieren und so den begehrten Schwarzen Gürtel erreichen können. Ein Beispiel in unserer Karateschule: *Bogdan Preda* erreichte genau mit 50 Jahren sein Ziel. Ab 35 Jahren wird bei den Prüfungen weniger auf die athletischen Fähigkeiten denn auf die mentalen Inhalte geachtet. Junge Leute verfügen über mehr Kraft, ältere Leute über mehr Erfahrung. Dies entsprechend zu gewichten, ist die Aufgabe der Prüfungskommission.

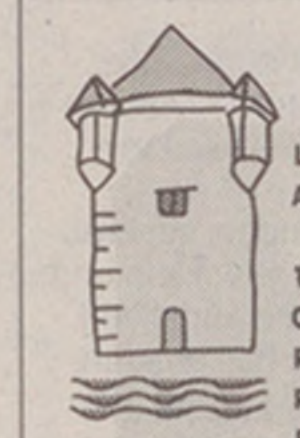
An den diesjährigen Schwarzgurtprüfungen des internationalen Karate-Sommercamps in Luzern erreichte *Saitip Bücheler* den ersten, *Ernst Knuchel* den zweiten Dan. Das ganze Limmatal freut sich über diesen Erfolg. In der Taidokai Karateschule Engstringen trainieren nun insgesamt 10 Schwarzgurtträger.

ewz öffnet am 17. August seine Tore

ewz, Pionier der ökologischen Stromproduktion, zeigt am 17. August der Stadtzürcher Bevölkerung einen Teil seiner Aktivitäten. Zentrum dieses Tages der offenen Tür ist das Wasserkraftwerk Letten mit Informationen, Führungen, Festwirtschaft und Kinderparadies. Lohnenswert ist die Besichtigung von drei Solaranlagen entlang der «Zürcher Solarstrommeile» zwischen Escher-Wyss-Platz und Hauptbahnhof. Das ewz-Energietram befördert auf dieser Strecke Fahrgäste gratis.

Im Wasserkraftwerk Letten an der Wasserwerkstrasse 99, beim alten Bahnhof Letten, gerade hinter dem Limmatplatz, erwarten die Besucher spannungsgeladene Führungen zu den Wasserturbinen, die Strom produzieren, und zu den Trafo- und Verteilanlagen, die den Strom in die Häuser liefern.

In der ewz-Erlebniswelt erfahren ambitionierte Zürcher, wie **anstrengend** es sein kann, zum Beispiel mit einer Wasserpumpe selbst Strom herzustellen. Ausstellungen und Infostände



**Hochzeit
Kommunion
Taufe
Firmung
und andere Feste**



500 m² Gartenrestaurant mit Spielgeräten für Kinder · Parkplätze in Tiefgarage

RISTORANTE LA TORRE

Hardturmstrasse 126, 8005 Zürich
Telefon 01 440 66 77 www.latorre.ch
Telefax 01 440 66 79

Lo Chef consiglia

- Hauchdünn geschnittenes Kalbfleisch mit sämiger Thoncrème und Kopern 1/1-Portion Fr. 26.50
- Tomatensalat mit Büffelkäse und Basilikum 1/1-P. Fr. 22.50
- Teigwaren mit frischen Meeresfrüchten an Tomatensauce und in Alufolie serviert 1/1-Portion Fr. 29.50
- Hausgemachte Teigwaren mit Auberginen, Pecorinokäse und Rucola, 1/2-P. Fr. 16.50, 1/1-P. Fr. 20.50
- Pizza mit Rohschinken, Parmesanplättchen Fr. 20.50
- Lammkotelett, -filet und -rücken, grilliert mit Gemüse Fr. 39.50
- Eggliflet im Bierteig mit Tartarsauce und Reis Fr. 32.50
- Empfehlung Monatswein: Salta Picchio 1998, San Giovese Marche, 1dl Fr. 8.-, 7,5 dl Fr. 56.-

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Badenerstrasse 141, Erdgeschoss, Büro 008 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Am Wasser 161 / Europabrücke / Limmat, Umrüstung der bestehenden 2-Masten-Mobilfunkantennenanlage auf Zinnendach (neu: 3x GSM 1800 MHz / 1250 W ERP und 3x UMTS 2140 MHz / 910 W ERP), W2, Orange Communications SA, Hardturmstrasse 161.

Im oberen Boden 142, Einbau einer Lukarne sowie von drei Dachfenstern und Umbau des Dachgeschosses von bestehendem Mehrfamilienhaus (Umnutzung bzw. Ausbau Dachgeschoss, nachträgliches Gesuch), W2 Béatrice Grotzer, Projektverfasser: Ganz Architekten, Ottikerstrasse 2.

26. Juli 2002
Amt für Baubewilligungen

Regensdorferstrasse 13, Café-Restaurant mit Gastwirtschaft im Freien anstelle Laden mit Lager bei Wohn- und Geschäftshaus, W3, Liberale Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen, Im oberen Boden 31, 8049 Höngg.

9. August 2002
Amt für Baubewilligungen

Eine Auffahrts-erinnerung

Fräulein M., die junge Bürogehilfin, war mit dem Ablegen von Akten beschäftigt. Unter anderem war ein Bericht, die an Maria Himmelfahrt nötigen Verkehrsanordnungen betreffend, zu archivieren. Weil es in städtischen Kanzleien üblich ist, dass man einmal Geschriebenes bei wiederkehrendem Anlass zu Hilfe nimmt, suchten wir im folgenden Jahr nach dem genannten Aktenstück. Doch lange vergebens, denn Fräulein M. war nicht mehr bei uns. Dank einem Geistesblitz gelang es mir schliesslich, den Bericht zu finden und zwar fein säuberlich eingeordnet im Dossier «Flugverkehr über der Stadt».

Arnold Winkler

Schwarzgürtel-prüfungen

In den Budokampfkünsten (japanisch für Kriegskunst) repräsentiert die Erreichung des Schwarzen Gürtels den Beginn der «Meisterschaft». Wichtig zu wissen, dass der erste Schwarze Gurt, auch Dangrad genannt, für das Ende der Lehrzeit und den Anfang der Budolauflaufbahn steht.



Ernst Knuchel bei der Prüfung zum zweiten Dan

Bis dahin absolvieren die Schüler ihre «Lehrlingsgrade», beginnend vom Gelbgürtel über Orange zu Grün, Blau und Violett bis zum Braunen Gürtel. Hier sind, je nach Kampfkunst, eine bis drei Prüfungen zu absolvieren, um dann endlich zur Prüfung zum ersten Dan (Schwarzer Gurt) zugelassen zu werden. Für diese Prüfungen sind hohe technische und

E-Mail
Ich habe einen Textbeitrag in Ihren Briefkasten gelegt. Da ich vermute, dass für Sie die Textverarbeitung einfacher ist, wenn Sie den Text per E-Mail erhalten, erlaube ich mir, Ihnen diesen auch noch auf diesem Weg zukommen zu lassen.

Genau richtig
ist diese Vermutung. Redaktion und Verlag danken für Übermittlung von Textbeiträgen und Inseraten via E-Mail.

Unsere E-Mail-Adresse:
egli.druck@gmx.net

Christine Demierre

Betrifft:
Ihre private Apotheke
Wie die Reiseapotheke sollte auch die Hausapotheke, neben allgemein üblichen, die ganz individuell benötigten Hilfsmittel enthalten, abgestimmt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse. Wir beraten und helfen beim Zusammenstellen. Ihre Apotheke.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage
Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-
Behandlung

Gemälde bis

Fr. 100 000.—

kauft gerne
Telefon
052 343 53 31

Wir sind Ihnen
dankbar, wenn Sie
Redaktions-
und Inseratenschluss
vom
**Dienstagabend
19 Uhr**
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Höngger»

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 01 341 07 51

Feel the difference

Durch eine klassische Handmassage
steigert sich Ihr Wohlbefinden —
Für Damen und Herren. Fr. 70.—

Sauna Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7, Tel. 01 341 53 77

Geht es um

BUCHHALTUNGEN

Führung, Abschluss, Beratungen

STEUERN

Steuerberatungen, Steuerplanungen
Erstellung Steuererklärungen aller Kantone
dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.
Wir unterstützen Sie. Wir sind für Sie da.

TREUHAND

FRED BRUGGER AG

EIDG. DIPL. BUCHHALTER
UND STEUERBERATER
RÖSCHBACHSTR. 22, 8037 ZÜRICH 10
TELEFON (01) 272 00 31

Liegenschaftenmarkt

Hochschulprofessor (CH, Nichtraucher)
sucht auf Frühling 2003 oder nach
Vereinbarung sehr ruhige, solid gebaute

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

in/um Höngg an erhöhter, ruhiger und
sonniger Lage, mit grossem Balkon
oder Terrasse. Längerfristiger Mietver-
trag möglich.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2321,
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich



Hauseigentümerverband Zürich
HEV Zürich Albisstrasse 28, 8038 Zürich

GELEGENHEIT!

Per sofort vermieten wir an der Gsteigstr. 42
in Zürich-Höngg schöne

3-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss
Miete Fr. 1850.— inkl. NK

Neue, moderne Küche mit Glaskeramik und
GS, neu renoviertes Bad/WC, Wohn- und
Schlafzimmer mit Parkett, Wohnzimmer mit
Balkon, sehr ruhige Lage. Besichtigung über
HEV Zürich, Stefania Becuzzi,
Tel. 01 487 17 36 (Tel. auch Samstag 8–16 Uhr)

In Zürich-Höngg (Kreis 10),
an der Wieslergasse 6, vermieten wir
per sofort oder nach Vereinbarung helle

Büro- und Ladenräumlichkeiten

im EG, 81 m², Laminatboden, neu gestri-
chen, sep. WC, Mietzins Fr. 1500.— inkl. NK.
Auskunft/Besichtigung: Tel. 01 225 28 32
c.uehlinger@seitzmeir.ch
oder www.seitzmeir.ch

Seitzmeir Immobilien AG,
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich

Zirka 65–390 m² Büros / Praxisräume

Nähe Waidspital und ETH
am Griesernweg 26, Zürich-Wipkingen.
Ruhige Lage. Wird auf Herbst 2002
renoviert und schön ausgebaut.
Günstiger Preis!

Telefon 01 201 17 35, Patric Seiler
www.homehacker.ch

Zu vermieten per sofort

Garage Fr. 130.— mtl.

Imbisbühlstrasse 128, Höngg
Telefon 01 463 66 07

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Umzüge

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen 079 678 22 71

IMMOBAU

... vermieten und verwalten
seit 10 Jahren in Höngg!

Wir bauen,
verkaufen...

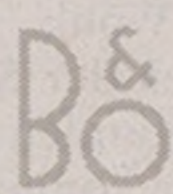
IMMOBAU AG

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 01 344 41 44
Telefax 01 344 41 49
E-Mail: info@immobau.ch
Internet: www.immobau.ch

MUSIK AN JEDEM ORT

Warum Ihre ständig anwachsende digitale
Musiktitelsammlung auf der Computer-
Festplatte einsperren? Greifen Sie künftig
direkt von der BeoSound 3000 — dem ein-
zigartigen HiFi-System mit CD und Radio,
die jetzt auch NetMusic-fähig ist — im
Wohnzimmer auf sie zu und senden Sie
sie über BeoLink® PC2 in einen beliebigen
anderen Raum. Verbunden mit beispie-
lweise zwei BeoLab 4000 Lautsprechern
eröffnet sie Ihnen völlig neue Klang-
dimensionen.

BANG & OLUFSEN



telco

Video-TV-Hi-Fi

fritzmann ag

Schwamendingerstrasse 96 · 8050 Zürich · Telefon 01 312 00 00



Zürich im Spiegel seiner Quartiere

Neuerscheinung entfacht
die Liebe zu Zürich

Das genannte Buch der TCS-Gruppe
Zürich Stadt erscheint wirklich im rechten
Moment: Die neueste internationale Umfrage über die
Städte mit der grössten Lebensqualität setzt Zürich auf Rang 1!
«Zürich im Spiegel seiner Quartiere» lässt erahnen warum!

Der Band ist ideal für Zürichs Einwohnerinnen und Einwohner, für Zürichs Gäste
und alle Freunde der Stadt. Ein Geschenk für sich selber und für Mitmenschen
mit Sinn für Interessantes, Einzigartiges und Schönes.

Rang 1 für Zürich — «Zürich im Spiegel seiner Quartiere» ist der Beweis.

Das Buch «Zürich im Spiegel seiner Quartiere» kann in den folgenden Verkaufs-
stellen im Kreis 10 zum Preis von 45 Franken gekauft (keine Porto-
und Verpackungskosten oder mit dem Talon bestellt werden
(zuzüglich Porto- und Verpackungskosten).



Augenoptik Götti, Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Apotheke Im Brühl, Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich
Designer Fashion, Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich
Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, 8049 Zürich
TV Reding, Bang&Olufsen, Limmattalstrasse 124/126, 8049 Zürich

Antworttalon

Ich bestelle _____ Exemplar(e) des Buchs «Zürich im Spiegel seiner Quartiere»
zum Preis von Fr. 45.—, zuzüglich Porto- und Verpackungskosten.

Name _____ Vorname _____

Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Talon ausschneiden
und einsenden an: Druckerei AG Höngg
Winzerstrasse 5, Postfach
8049 Zürich

Höngger

www.prkts.ch